

Martin Luther

Der kleine Catechismus D. M. Lutheri : Durch kurtze und einfältige Fragen und Antworten Zum allgemeinen Gebrauch in denen Mecklenburgischen Kirchen für die Jugend und Einfältigen Schriftmäßig erklärt : Mit Sr. Hochfürstl. Durchl. des Regierenden Herrn Hertzogs zu Mecklenburg Allernädigsten Privilegio

In Schwerin: Gedruckt und verlegt durch Wilhelm Bärensprung, 1743

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1751726290>

Druck Freier  Zugang





Mkl h

870/1



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1751726290/phys_0001

DFG



29.





entsäuert

4041

Ms. Ch. h.

870/1

10.

Fragment of text from the adjacent page, including words like "Bra", "Zug", "neu", "die", "M", "Du", "S", "alle", "Betr", "B".

Der kleine

Katechismus

D. M. Lutheri/

Durch kurze und einfältige

Fragen und Antworten

Zum

Allgemeinen Gebrauch in den
Mecklenburgischen Kirchen für
die Jugend und Einfältigen Schrifts-
mäßig erkläret.

Mit Sr. Hochfürstl.

Durchl. des Regierenden

Herrn Herzogs zu

Mecklenburg

Allergnädigsten PRIVILEGIO.

In Schwerin

Bedruckt und verlegt durch Wilhelm
Bärensprung, Hoch-Fürstl. privil.
Hoff-Buchdr. 1743.

Denen Christlichen
rechtgläubigen Be-
meinen/ in denen Meck-
lenburgischen Herzog-
thümern/ Schwerin und
Güstrow/ wünschen und
erbitten wir/ von dem
Vater des Lichts/ alle
gute und vollkommene
Gaben sonderlich/ daß
GOTT sie mehr und
mehr erleuchten/ durchs
Blut Christi heiligen/
und zum ewigen
Leben bewahren
wolle.

Kur.



Kurzer Vorbericht.

Herzlich in Jesu Geliebte!



Ann wir auff gnädigstem Befehl Sr. Hochfürstl. Durchl. unsers Regierenden gnädigsten Landes Hn. Herrn Carl Leopolds, gegenwärtige Erklärung des Catechismi Lutheri, unter herzlichem Anruffung des Dreyeinigen Gottes, mit zusammen gesetztem Fleiß, Sorgfalt und Bedachtsamkeit abgefasset, so finden wir nöthig, an alle und jede, so sich dieses Catechismi, zum Unterricht der Jugend und der einfältigen Christen bedienen wollen, kürzlich nachfolgende Erinnerungen zu thun.

I. Daß wir nicht für Gelehrte, sondern für Einfältige, diesen Catechisimum aufgesetzt,

A 2

gesetzt,

setzet, und also uns, so viel immer möglich, bequemet haben, der Einfalt alles deutlich und erbaulich zu machen. Solte demnach jemand eine hohe Weißheit und Menschliche Wohlredenheit sich suchen, der wisse, daß wir gerne mit denen Kindern und Einfältigen allhie lallen, nicht aber eitelen Ruhm vor- und bey der Welt suchen wollen.

2. So haben wir uns beflissen, daß wir nicht zu kurz und auch nicht zu weitläufftig seyn möchten; und unsere Absicht ist gewesen, sowohl denen kleinen Kindern, als auch denen, die allmählig zum Genuß des Heil. Abendmahls sollen zubereitet, und nachhero immer mehr und mehr gestärket werden, die heylsame Erkantniß Gottes und seines Willens einzuflossen. Damit man nun beyden dienen möchte, so sind die Fragen für die kleinen Kinder mit einem * gezeichnet, auch mit gröbern Buchstaben, die andern Fragen aber ohne dergleichen Zeichen, und mit kleinern Buchstaben ausgedrückt.

3. Auf daß unser Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weißheit, sondern auf Gottes Krafft. I. Cor. 2. v. 5. so haben wir hin und wieder, da es am nöthigsten geschienen, den

Be-

Beweis̄thum aus heiliger Schrift ganz
ausgedrucket, damit die Lernende den gewis-
sen Grund ihrer Erkantniß einsehen, und
zur Lesung und Betrachtung der heiligen
Göttlichen Schrift nachmahls so viel leicht-
erer geführet werden mögen.

4. Es sind auch viele Beweis̄thümer nur
bloß citiret, auch über dieselbe am Ende ei-
ner jeden Tractation noch mehrere angefüh-
ret, weilen man denen Lehrenden so wohl
als Lernenden hiemit hat Gelegenheit geben
wollen, sich selbst und andere aus Gottes
Wort immer mehr und mehr zu befestigen.

5. Wie wir nun von Grund unserer See-
len wünschen, (da bishero die Vielheit und
Mannigfaltigkeit der Catechismus Bücher
denen Mecklenburgischen Gemeinen viel-
mehr an der Erkantniß gehindert, als Vor-
theil geschaffet, indem die Leute, so aus ei-
ner Gemeinde in die andere gezogen, sich
nicht darein zu finden gewußt, wann Sie
an andere Catechismus sich gewöhnen sol-
ten, worüber auch viele Klagen geführet
worden: Nunmehr aber dieser Allgemei-
ne und einige Catechismus überall soll ge-
brauchet werden:) daß der grosse Gott,
A 3 diese

diese Arbeit, zu einem reichen und seligen Erkänntiß sein selbst, bey allen und jeden gesegnen wolle: so wird nun auch ein jeder dem die Unterrichtung der Unwissenden zu-
stehet, mit allem Ernst, Mühe und Sorg-
falt sich angelegen seyn lassen, daß der Un-
wissenheit gesteuert, und jederman, nach
dem Willen unsers Gottes, nicht alleine
eine zulängliche Erkenntniß der Wahrheit
bekomme, sondern auch immer darinnen
wachse und zunehme.

6. Diesen Endzweck zu erreichen, werden
Christliche Lehrer in Kirchen und Schulen
dahin sehen, daß zuorderst von denen mit ei-
nem * bezeichneten Fragen der Anfang ge-
macht werde, und wann diese wol gefasset,
auch die übrigen Fragen hinzu gethan wer-
den, so wie es die Lernende fassen können.
Sintemahlen der Lehrende allerdings klüg-
lich zu beurtheilen hat, wie weit es mit die-
sem oder jenem Lehrlingen bringen könne.

7. Damit die Lernende auch mit der
Zeit selber die angeführten Sprüche in der
Bibel auffzuschlagen angefrischet werden
mögen, so wird dienlich seyn, daß ihnen die
Ordnung der Biblischen Bücher wohl be-
kannt

kannt gemacht, und ihnen gezeiget werde wie die Bücher allegiret worden. Daher man vor dienlich geachtet, folgende Erklärung der allegirten Bücher hieher zu setzen.

| | |
|--|-----------|
| 1 Buch Mos. das erste Buch Mose. | hat 50 C. |
| 2 B. Mos. das andere Buch Mose. | 40 |
| 3 B. Mose. das dritte Buch Mose. | 27 |
| 4 B. Mose. das vierte Buch Mose. | 36 |
| 5 B. Mos. das fünffte Buch Mose. | 34 |
| Jos. das Buch Josua. | 24 |
| Richt. das Buch der Richter. | 21 |
| Ruth. das Buch Ruth. | 4 |
| 1 B. Sam. das erste Buch Samuelis. | 31 |
| 2 B. Sam. das andere Buch Samuelis. | 24 |
| 1 B. der Kön. das erste Buch der Könige. | 22 |
| 2 B. der Kön. das andre Buch der Könige. | 25 |
| 1 Chron. das erste Buch der Chroniken. | 30 |
| 2 Chron. das andere Buch der Chroniken. | 36 |
| Esr. das Buch Esra. | 10 |
| Nehem. das Buch Nehemia. | 13 |
| Esth. das Buch Esther. | 10 |
| Hiob. das Buch Hiob. | 42 |
| Psal. der Psalter Davids. | 150 |
| Spr. die Sprüche Salomo. | 31 |
| Pred. der Prediger Salomo. | 12 |
| Hohel. das Hohe Lied Salomo. | 8 |
| | 21 4 |
| | Es. |

| | |
|---|----|
| Es. der Prophet Jesaias. | 66 |
| Jer. der Prophet Jeremias. | 52 |
| Klagl. die Klaglieder Jeremia | 5 |
| Ezech. der Prophet Ezechiel. | 48 |
| Dan. der Prophet Daniel. | 12 |
| Hof. der Prophet Hoseas. | 14 |
| Joel der Prophet Joel. | 3 |
| Amos. der Prophet Amos. | 9 |
| Obad. der Prophet Obadias. | 1 |
| Zon. der Prophet Jonas. | 4 |
| Nich. der Prophet Micha. | 7 |
| Nah. der Prophet Nahum. | 3 |
| Hab. der Prophet Habacue. | 3 |
| Zeph. der Prophet Zephanja. | 4 |
| Hagg. der Prophet Haggai. | 2 |
| Zach. der Prophet Zacharias. | 14 |
| Mal. der Prophet Malachias. | 4 |
| Matth. das Evangelium Matth.ii. | 28 |
| Marc. das Evangelium Marci. | 16 |
| Luc. das Evangel. Lucá. | 24 |
| Joh. das Evangél. Johannis. | 21 |
| Apost. der Apostel Geschichte. | 28 |
| Röm die Epistel an die Römer. | 16 |
| 1. Cor. die erste Epistel an die Corinthen. | 16 |
| 2 Cor. die andere Epist. an die Corinthen. | 13 |
| Gal. die Epistel an die Galater | 6 |
| Eph. | |

| | | |
|--|---|----|
| | Eph. die Epistel an die Epheser. | 6 |
| | Phil. die Epistel an die Philipper. | 4 |
| | Col. die Epistel an die Colosser. | 4 |
| | 1 Thess. die erste Ep. an die Thessalonicher. | 5 |
| | 2 Thess. die andere Ep. an die Thessalonich. | 3 |
| | 1 Tim. die erste Epistel. an Timotheum. | 6 |
| | 2 Tim. die andere Epist. an Timotheum. | 4 |
| | Tit. die Epistel an Titum. | 3 |
| | Philem. die Epist. an Philemon. | 1 |
| | 1. Petr. die erste Epistel Petri. | 5 |
| | 2. Petr. die andere Epistel Petri. | 3 |
| | 1. Joh. die erste Epistel. Johannis | 5 |
| | 2 Joh. die andere Epistel Johannis. | 1 |
| | 3 Joh. die dritte Epistel Johannis. | 1 |
| | Hebr. die Epistel an die Hebräer. | 13 |
| | Jac. die Epistel Jacobi. | 5 |
| | Jud. die Epistel Juda. | 1 |
| | Offenb. die Offenbahrung Johannis. | 22 |

8. Hat man noch anzeigen wollen, daß die Fragen vom Abendmahl und Ampt der Schlüssel so abgefasset, daß Sie sonderlich jedesmahl bey dem Examine vor des Beicht können gebraucher werden.

9. Schließlich, da durch diese Arbeit, der Catechismus unsers lieben Glaubens-Ba-
 ters Batheri, aufs deutlichste und einfältigste
 erklärt.

erklähet, man auch wohl bedächtlich die bis-
 her im Lande gebrauchte Catechismus-Bü-
 cher bey dieser Ausfertigung mit zu Hülffe
 genommen, und die Redens-Arten nach der
 Sprache hiesiger Landes-Einwohner ein-
 gerichtet, folglich nichts neues vorgebracht,
 sondern nur lediglich darauf gesehen wor-
 den, daß allenthalben auf gleiche Art der
 Vortrag ins künftige geschehen möchte;
 So beugen wir unsere Knie vor dem heili-
 gen und erhabenen Gott, ihn herzlich an-
 ruffende, daß Er zu unseren Pflanken und
 Begiessen, reichlich sein Göttliches Gedeihen
 geben, auch durch sein ausgebreitetes Er-
 kenntniß uns alle zum Himmel führen wolle.
 Geschrieben in Rostock den 16 Nov. 1717.
 Nachdem unsere Kirchen ihre herrliche Zu-
 bel-Freude über das wieder aufgegangene
 Licht des Evangelii in diesem Monat öf-
 fentlich bezeuget, und hiesige Universität da-
 mit annoch beschäftiget.

Sämliche Superintendentes
 in denen Mecklenburgischen
 Herzogthümern, Schwerin
 und Güstrow.

Herr hilf und laß alles
wohlgelingen!

Was soll eines Menschen fürnehmste
Sorge seyn?

* Wie er hie der Gnade Gottes/
und künftig des ewigen
Lebens möge theilhaftig werden.
Matth. 6. v. 33.

Woraus kan man solches lernen?

* Aus der Bibel oder der heiligen
Schrift/ Job. 20. v. 31.

Was ist die heilige Schrift?

* Das Wort **GOTTES**/
welches von denen Propheten
Evangelisten und Aposteln/ aus
Eingebung des heiligen Geistes
geschrieben worden.

Wer ist derjenige, den du Gott
nennest?

* Der **H**err **H**immels und
U 6 der

der Erden/ der alles gemacht hat.

Was ist das für ein ewiges Leben dessen du gedenckest?

* Es ist Freude die Fülle und liebliches Wesen/ welches Gott uns Menschen/ nach diesem Leben/ immer und ewiglich geben will.

Kan der Mensch dieser Freude und Seligkeit nicht ohne Unterricht theilhaftig werden?

* **Nein.**

Warum nicht?

Weil der Mensch Gott mit Ungehorsam beleidiget, und ohne Unterricht nicht weiß, wie er zu Gott wieder kommen soll.

Kan man denn dieses aus der heiligen Schrift lernen?

Ja! Denn so stehet geschrieben Weil du Timothee von Kind auf die
die

die heilige Schrift weisset, kan dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu. 2. Tim. 3. v. 15.

Wie wird die heilige Schrift, der Zeit nach, abgetheilet?

* Ins Alte und Neue Testament.

Welches ist das alte Testament?

* Welches handelt von Christo dem Heylande der Welt/der damals noch kommen sollte.

Welches ist das neue Testament?

* Welches handelt von Christo dem Heylande der Welt/der nunmehr gekommen ist. Matth. II. v. 3.

Wie werden die Bücher des alten Testaments abgetheilet?

In Historische, Lehr- und Prophetische Bücher.

Welche sind die Historischen?

Die fünf Bücher Moses, das
A 2 Buch

Buch Josua, der Richter, Ruth, das erste und andere Samuelis, das erste und andere der Könige, das erste und andere der Chronicken, Esra, Nehemia und Esther.

Welches sind die Lehr-Bücher?

Hiob, die Psalmen, Sprüche Salomo, der Prediger und das hohe Lied. Wie werden die Prophetischen abgetheilet?

In grosse und kleine.

Welches sind die großen Prophetischen Bücher?

Esaias, Jeremias mit den Klageliedern, Ezechiel und Daniel.

Welches sind die kleinen Prophetischen Bücher?

Hoseas, Joel, Amos, Obadiah, Jonas, Micha, Nahum, Habakuck, Saphanias, Haggai, Zacharias, Malachias.

Wie werden die Bücher des neuen Testaments abgetheilet?

In Historische, Lehr- und ein Prophetisches Buch.

Welches sind die Historischen Bücher des neuen Testaments?

Das

Das Evangelium Matthäi, Marci,
Lucä, und Johannis nebst der Apo-
stel-Geschicht.

Welches sind die Lehr-Bücher des neuen
Testaments?

Die Episteln Pauli, als an die Rö-
mer, die erste und andere an die Corin-
ther, an die Galather, an die Epheser,
an die Philipper, an die Colosser, die
erste und andere an die Thessalonis-
cher, die erste und andere an den Timo-
theum, an den Titum, an Philemon, an
die Hebreer, die erste und andere Pe-
tri, die erste andere und dritte Johan-
nis, Jacobi und Judä.

Welches ist das Prophetische Buch im
neuen Testament?

Die Offenbarung Johannis.

Wie werden sonst alle diese bisher erz-
zählte Bücher genennet?

Canonische Bücher.

Warum werden sie Canonische Bücher
genennet?

Weil das Wort Canon eine Regel
heißt, und diese Bücher zur Regel des
Glaubens und Lebens dienen.

Warum

Warum lässest du dir die Canonischen Bücher zur Regel des Glaubens und Lebens dienen?

Weil sie der heilige Geist selber denen Propheten, Evangelisten und Aposteln eingegeben.

Woher weißt du das?

So stehet geschrieben: Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen herfür bracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2. Petr. I. v. 21.

Was ist denn zu halten von denen Büchern, so hinter den Propheten Malachia, im alten Testament, gefunden werden?

Dieselben sind nicht vom heiligen Geist eingegeben, sondern nur menschliche Schriften.

Woher beweisest du, daß sie nur menschliche Schriften?

Weil sie Irrthümer in sich halten, und mit denen Canonischen Büchern nicht durchgehends einstimmen.

3A

Ist auch wohl einer unter denen Verfassern dieser Bücher, welcher selber gestehet, daß er als ein blosser Mensch, nach seinen eigenen Vermögen geschrieben?

Ja, denn der Meister des Buchs der Maccabeer schreibet: Ich habe gethan so viel ich vermocht. 2. Buch der Maccabeer. 15. v. 39.

Wie pflegen diese Bücher sonst genennet zu werden?

Apocryphische.

Warum werden sie Apocryphische genant?

Weil Apocryphisch so viel heisset, als verborgen.

Heissen denn diese Bücher darum also, weil sie müssen verborgen bleiben, wann die Haupt-Beweisthümer des Glaubens gefordert werden?

Ja.

Woher kan man wissen, daß die Canonischen Bücher ein unbetriegliches Wort Gottes und also eine gewisse Regel des Glaubens und Lebens sind?

Aus ihrer innerlichen Göttlichen Krafft und Würckung, denn

denn das Wort Gottes ist lebendig
und kräftig. Ebr. 4. v. 12.

Was nützen uns aber die Apocryphischen
Bücher?

Sie geben uns hin und wieder gute
Lebens-Regeln auch gute Exempel.
Wie wird die heilige Schrift der
Lehre nach abgetheilet?

* Das Gesetz und Evange-
lium. Joh. 1. v. 17.

Was ist das Gesetz?

* Die Lehre/ die uns zeigt/
was wir thun und lassen sollen/
und zugleich Gottes Zorn/
wieder die Sünde offenbahret.
Gal. 3. v. 10.

Was ist das Evangelium?

* Die Lehre von Christo und
der durch ihn wieder erworbe-
nen Gnade Gottes. Röm.
1. v. 1. 2. 3.

Muß

Muß du denn die heilige Schrift
auch fleißig lesen und lernen?

* Ja/ denn Christus spricht:
Suchet in der Schrift, denn ihr
meynet, ihr habet das ewige Leben
darinnen und sie ist's die von mir
zeuget. Joh. 5. v. 39

Aber die Bibel ist ein großes und
weitläufftiges Buch, weißt du nicht
ein kleiner Buch daraus du lernen
kannst selig zu werden?

* Ja.

Wie heist das Buch?

* Der Catechismus.

Was ist der Catechismus?

* Es ist ein klein Büchlein/
welches das allernöthigste zur
Seligkeit/ aus der heiligen
Schrift in sich faßet/ damit es
durch Frage und Antwort ge-
lernet werde.

Wie

Wie viel sind denn Haupt- Stücke
oder fürnehmste Theile des
Catechismi?

* Fünfe.

Wovon handelt das erste Haupt-
Stück?

* Von den heiligen zehen
Geboten.

Was ist in diesem ersten Haupt-
Stück enthalten?

* **GOTT** lehret darinnen/
was die Menschen thun und
lassen sollen.

Wovon handelt das andere
Haupt-Stück?

* Vom Christlichen Glauben.
Was ist in diesem andern Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird uns geleh-
ret/ was wir von **GOTTES** Wes-
sen/ Wercken und Willen wisse-
sen/ und glauben sollen.

Wo?

Wovon handelt das dritte
Haupt-Stück?

* Vom Vater Unser oder
Gebete des Herrn.

Was ist in diesem dritten Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie und was wir von **GOTT**
bitten sollen.

Wovon handelt das vierte
Haupt-Stück?

* Von dem Sacrament der
heiligen Tauffe.

Was ist in diesem vierten Haupt-
Stücke enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie wir durch die Tauffe Chri-
sten und Kinder Gottes werden.

Wovon handelt das fünffte
Haupt-Stück?

* Von dem Sacrament des
Altars/

Altars/ oder des heiligen
Abentmahls.

Was ist in diesem fünfften Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie wir Christi Leib und Blut
zur Vergebung der Sünden/
Leben und Seeligkeit essen und/
trinken sollen.

Findest du nicht sonst noch etwas
im Catechismo?

* Ja die Lehre vom Amt der
Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist in dieser Lehre enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie die Prediger von Gott
Macht haben/ denen Bußferti-
gen die Sünde zu vergeben/ und
denen Unbußfertigen die Sünde
nicht zu vergeben.

Von

Von der heiligen Schrift lese weiter nach den 19. und 119. Psalm. 2. Tim. 3. v. 16. 17. 2. Petr. 1. v. 19. 20.

Das erste Haupt-Stück von denen heiligen zeben Geboten.

Weissest du nun noch, wovon das erste Haupt-Stück des Catechismi handelt?

* Ja von den heiligen zeben Geboten.

Weist du auch noch, was in diesem ersten Haupt-Stücke enthalten?

* Ja/ Gott lehret darinnen/ was die Menschen thun und lassen sollen.

Verstehest du auch was ein Gebot ist?

* Ja/ es ist so viel als ein Befehl/ dem ich Gehorsam zu leisten schuldig bin.

Wer

Wer hat denn diese Gebote in acht zunehmen befohlen?

* **GOTT** der Herr. Denn es ist ein einiger Gesetz/Geber, der kan selig machen und verdammen. Jac. 4. v. 12. 5. B. Mos. 6. v. 1. Wie viele Gebote hat **GOTT** uns Menschen gegeben und zu halten vorgeschrieben?

* Zehn. 5. B. Mos. 10. v. 4. Warum werden diese Gebote heilige Gebote genennet?

Weil sie uns lehren/ wie wir ein heiliges Leben führen sollen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Worinnen bestehet denn überhaupt ein heiliges und **GOTT** wohlgefälliges Leben?

* In der Liebe/ denn so stebet geschrieben: Die Haupt-Summa des Gebots ist Liebe von reinem Herzen. 1. Tim. 1. v. 5.

Wie

Wie werden die Gebote abgetheilet?

* In zwo Taffeln oder zwen Theile.

Warum nennest du diese Theile, Taffeln?

* Weil Gott seine Gebote auff zwo Taffeln geschrieben.

Wovon handelt die erste Taffel?

* Von der Liebe damit wir Gott lieben sollen.

Wovon handelt die andere Taffel?

* Von der Liebe damit wir uns und den Nächsten lieben sollen.

Wie viel Geböte gehören zur ersten Taffel?

* Die Drey Ersten.

Wie viel Gebote gehören zur andern Taffel?

* Die Sieben Letzten.

B

Sage

Sage mir einen Spruch aus der heiligen Bibel damit du den Inhalt beyder Tafeln, kürzlich anzeigen kanst?

Das fürnehmste Gebot für allen Geboten, ist das: Höre Israel, der Herr unser GOTT ist ein einiger GOTT. Und du sollt GOTT deinen Herrn lieben von ganzem Herzen von ganker Seelen, von gankem Gemühte, und von allen deinen Kräfte, das ist das fürnehmste Gebot. Und das andere ist ihm gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Marc. 12. v. 29. 30. 31.

Wer ist dein Nächster?

* Alle und jede Menschen/ sie seyn Bekandte oder Unbekandte/ Freunde oder Feinde.

Woher beweifest du, daß so wohl Feinde als Freunde deine Nächsten?

Aus dem Matth. 5. v. 43. 44. 45. Denn da spricht Jesus: Ihr habet gehört, daß gesaget ist: Du sollt deinen

deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wol denen die euch hassen, bittet für die so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Wer soll aber solchen Geboten Gottes Gehorsam leisten?

*Alle Menschen/ sie seyn alt oder jung/ reich oder arm/ vornehm oder gering.

Womit beweifest du das?

• So stehet geschrieben: Fürchte GOTT, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12. v. 13. Psalm. 49. v. 2. 3.

Von dem Gesetz Gottes lise nach, das 2. B. Mos. cap. 20. und das 5. B. Mos. c. 5.

Vom ersten Gebot.

Wie heisset oder lautet das erste Gebot?

B 2

• Ich

* Ich bin der Herr dein
Gott/ du solt keine andere Göt-
ter haben neben mir.

Was ist das, oder, wie verstehest
du dis erste Gebot?

* Wir sollen Gott über alle
Dinge fürchten/ lieben und ver-
trauen.

Was solt du thun nach diesem ersten
Gebot?

* Ich soll Gott über alle
Dinge fürchten/ lieben und ver-
trauen.

Was heisset Gott über alle Dinge
fürchten?

* Sich für nichts in der gan-
zen Welt so sehr fürchten/ als
für Gott.

Warum muß man Gott über alle Din-
ge fürchten?

Weil er allenthalben gegenwärtig
und

und nicht ein GOTT dem gottlofes
Wesen gefält. Psalm. 5. v. 5. 33. v. 8.
Auf was Art muß man GOTT fürchten?

Nach Art der Kinder, nicht aber
auf knechtische Art. Röm. 8. v. 15.

Was heisset Gott über alle Dinge
lieben?

• Gott über alles was im
Himmel und auf Erden ist/ hoch
und werth halten/ und an dem
selben in Glück und Unglück sei-
ne größte Lust und Vergnügung
haben. Ps. 37. v. 4. 73. v. 25. 26.

Warum sol man GOTT über alles lieben?

Weil er das allerhöchste, einiger
wahre Gut ist. Matth. 19. v. 17.

Was heisset Gott über alle Dinge
vertrauen?

• Sich auf nichts so sehr verlas-
sen/ als auf Gott. Ps. 71. v. 5. 6.

Warum soll man Gott über alle Dinge
vertrauen?

Weil er an Liebe, Güte, Erbarmen

men und Macht seines Gleichen nicht hat. Psalm. 84. v. 12. 13. 118. v. 8. 9.

Fordert Gott nicht noch etwas mehr von dir im ersten Gebot?

Ja, ich muß auch eine rechte und gnugsame Erkännniß von GOTT haben.

Warum muß du eine rechte und gnugsame Erkännniß von Gott haben?

Weil ich ohne derselben, ihn nicht lieben, fürchten, und ihm auch nicht vertrauen kan. Denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben daß er sey, und denen, die ihn suchen ein Vergelter seyn werde. Ebr. 11. v. 6.

Was solt du unterlassen nach dem ersten Gebot?

* Ich soll keine andere Götter haben.

Was heist andere Götter haben?

* Etwas mehr fürchten und lieben/ oder auch einem mehr vertrauen/ als GOTT.

Rm

Kann man denn wol sich selbst, sein Geld
und Gut, oder andere Menschen und
Geschöpfte zu Abgöttern haben?

Ja. Jer. 9. v. 23. 24. Eph. 5. v. 5.

Von dem ersten Gebot lese nach, Jer.
10. v. 6. 7. Matth. 10. v. 37. Ps. 46. v. 2.
3. 146. v. 3. 4. 5. 6. Joh. 17. v. 3.

Vom andern Gebot.

Sage her das andere Gebot.

* Du sollt den Namen des
HERRN deines GOTTES nicht
unnützlich führen/ denn der
HERR wird den nicht unge-
strafft lassen/ der seinen Nah-
men mißbrauchet.

Was ist das, oder wie verstehest du
das andere Gebot?

* Wir sollen GOTT fürchten
und lieben/ daß wir bey seinem
Nahmen nicht fluchen/ schwe-
ren/ zaubern/ lägen oder
trü-

B 4

trügen/ sondern denselben in
allen Nöthen anrufen/ beten/
loben und danken.

Warum hat Lutherus bey Erklärung die-
ses und aller andern Gebote, immer forne
angesezt? Wir sollen Gott fürch-
ten und lieben.

Weil die Furcht und Liebe Gottes
uns bey allen Geboten reizen soll,
das zu thun, was Gott von uns
fordert, und das zu meiden, was
er uns verboten.

Was solt du thun nach diesem an-
dern Gebot?

* Ich soll den Nahmen meines
Gottes in allen Nöthen an-
rufen/beten/loben und danken.

Was verstehest du durch den Nah-
men Gottes?

* Gott selbst und alles wo-
durch er sich uns Menschen zu
erkennen gegeben. Psalm 76. v. 2.
Wie

Wie wird der Name Gottes von dir
recht angeruffen?

Wenn ich Gott als meinen Herrn
und Vater, demüthigst und herzlich
bitte, daß Er sich meiner erbarme, und
mir Gnade, Segen und Hülffe wie
verfahren lasse. Psalm. 50. v. 15.

Was heist den Namen Gottes loben?

Wenn ich mit meinem Munde und
Hergen rühme, was er für ein gütiger
großer Gott und Herr ist. Ps. 117.

Was heisset den Namen Gottes
danken?

Gott für alles Gutes, was wir
haben, und täglich von ihm genieß-
sen, mit Herz und Mund Dank sagen.
Psalm. 50. v. 23. Eph. 5. v. 19. 20.

Was solt du unterlassen nach den
andern Gebot?

* Ich soll bey dem Namen
meines Gottes nicht fluchen/
schwören/ zaubern/ lügen oder
trügen.

B 5

Was

Was heisset bey dem Nahmen
Gottes fluchen?

Wenn man wünschet/ daß
Gott uns selbst oder andern
Menschen/ Böses thun möge.
Jac. 3. v. 9. 10.

Ist denn das auch, verboten, wenn
man wünschet, daß der Teufel, Ges
witter, oder sonst etwas, uns
oder andere beschädigen
solte?

Ja freylich.

Was heisset Schwören oder einen
Schwur thun?

Wenn man sich, so gewiß als
GOTT und sein heiliges Wort uns
helffen soll, verbindet, etwas zu reden
oder zu thun.

Ist denn dergleichen Schwören ver
boten?

Ja, in so weit GOTTES Ehre, unses
selbst, und des Nächsten Wohlfahrte
dergleichen nicht erfordert.

Darff

Darff ich aber wohl einen Schwur oder Eyd thun, wenn es Gottes Ehre, meiner Obrigkeit Befehl, und des Nächsten oder auch meine eigene Wohlfahrt erfordert?

Ja, in solchen Fällen hat GOTT selbst befohlen, bey seinem Nahmen zu schwören. 5. B. Mos. 6. v. 13.

Was heisset Zaubern?

Mit Teuffels Künsten umgehen, und andere, als natürliche, oder in Gottes Wort fürgeschriebene Mittel gebrauchen. 5. B. Mos. 18. v. 10. 11. 12.

Sind das Teuffels- und Zauberey-Künste, wenn man das Sieblauffen, Stillen, Böthen, Christallsehen, Feuerbesprechen, Festmachen, und dergleichen gebraucht?

O ja, denn darum muß man sich dafür sorgfältigst hüten.

Was heist bey dem Nahmen Gottes Lügen und Frügen?

Wenn man Gottes Nahmen und Wort, andere Leute zu betriegen und zu verführen mißbraucht. Jer. 23. v. 16, 17. 32.

B 6

Heißes

Heißet auch das den Nahmen Gottes mißbrauchen, wenn man Gott, seinen Nahmen und sein Wort, zum Exempel: Herr Gott, oder, Herr Jesus! im Scherz mit leichtsinnigen Gemüthe, ohne Andacht und Ehrerbietigkeit des Herzens, anführet?

O ja dafür behüte uns aber Gott in Gnaden.

Was soll uns besonders bewegen, allen Mißbrauch des Göttlichen Namens zu meiden?

Dieses, daß Gott denjenigen nicht wil ungestraft lassen, der seinen Nahmen mißbraucht, oder ohne Andacht und Ehrerbietung unnützlich führet.

Vom andern Gebot liese nach, Nehem. 9. v. 5. Ps. 91. v. 14. 15. Matth. 5. v. 33. bis 37.

Vom dritten Gebot.

Sage her das dritte Gebot.

„Du solt den Feiertag heiligen.“

Was ist das, oder wie verstehst du dis dritte Gebot.

„Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir die Predigt und sein

sein Wort nicht verachten sondern dasselbige heilig halten/gerne hören und lernen.

Was solt du thun nach diesem dritten Gebot?

* Ich soll den Feyertag heiligen.

Was ist das für ein Tag, der Feyertag?

* Fürnehmlich der Sonntag und alle Fest-Tage.

Warum werden diese Tage Feyer-Tage genennet?

Weil an denenselben wir Menschen von unser ordentlichen Berufs-Arbeit, feyern oder ruhen sollen.

Was heist aber den Feyertag heiligen?

Es heisset den Sonntag und die Fest-tage, mit Anhörung, Betrachtung und Lernung des Göttlichen Wortes, und sonst zum Lobe Gottes zubringen,

Warum feyren wir den Sontag als den ersten Tag in der Wochen, da Gott im alten Testament den siebenden Tag oder Sonnabend zu feyern eingesetzt?

Weil wir nicht mehr an die Ordnung des alten Testaments gebunden, und Christus am Sonntag von den Todten auferstanden ist.

Was muß du thun am Feiertage?

Ich muß in die Kirche gehen/ andächtig beten und singen/ die Predigt fleißig anhören/ und den ganzen Tag mit heiligen Übungen zubringen.
Hebr. 10. v. 24. 25.

Was sind das vor heilige Übungen?

Vor und nach der Predigt zu Hause Gottes Wort lesen und betrachten singen, beten, und gute erbauliche Gespräche führen.

Muß man sich auch gegen den Feiertag bereiten mit lesen, beten und singen, und deswegen am Abend vorher zeitig auf hören zu arbeiten.

Ja, solche Vorbereitung ist höchst nöthig. Pred. Salomo 4. v. 17. Sind

Sind denn alle andere Werke und Ber-
richtungen am Feiertage verboten?

Ja, nur bloß die Noth und Liebes-
Werke ausgenommen.

Was sind Noth und Liebes Werke?

Ohne welchen ich und mein
Nächster nicht können erhalten
werden. Matth. 12. v. 9.

Muß man sich auch prüfen, ob man ohne
sattsame Ursache etwas für ein Noth-
Werk ausgabe?

O ja, denn es heißt: Irret euch nicht,
GOTT läßt sich nicht spotten. Gal. 6. v. 7.

Was solt du unterlassen nach dem
dritten Gebot?

* Ich soll die Predigt und
das Wort Gottes nicht ver-
achten. Es. 5. v. 24. 25.

Auf wie vielerley Art wird die Predigt und
und das Wort Gottes verachtet?

Wenn man gar nicht zur Kirchen
geht, oder in der Kirchen schläfft,
plaudert, aufs Gebeth, Singen, und
die Predigt nicht acht hat, sich nicht
wil lehren und unterrichten lassen.
Es. 29. v. 13. 14. Jß

Ist es wohl verantwortlich, daß man ohne Noth die Kirche versäumet, und sich damit entschuldiget, daß man seine Andacht zu Hause haben könne?

Nein, denn wir sollen unser Licht leuchten lassen für den Menschen. Matth. 5. v. 16.

Heisset das auch Gottes Wort verachten, wenn man am Sontage vor oder nach der Predigt, das Lesen und Betrachten des Göttlichen Wortes, singen und beten versäumet, mit Sauffen, Fressen, Spielen, Tanzen, und mit andern die Sabbaths-Feyer hindernden Zeit-Kürzungen, oder auch mit Hand-Arbeit auffer Noth, den Sonn- oder Feyertag zubringet?

Ja, dafür aber wolle uns GOTT gnädiglich behüten.

Vom dritten Gebot liese nach, 2. B. Mos. 31. v. 13-17. Jer. 17. v. 24-27. Prediger Salomo 4. v. 17.

Vom vierdten Gebot.

Wie lautet das vierdte Gebot?

* Du solt deinen Vater und deine

deine Mutter ehren/ auf daß
dirß wohlgehe/ und du lange
lebest auf Erden.

Was ist das oder wie verstehest du
das vierdte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben/ daß wir unsere
Eltern und Herren nicht ver-
achten noch erzürnen/ sondern
sie in Ehren halten/ ihnen die-
nen/ gehorchen/ sie lieb und
werth halten.

Was solt du thun nach diesem vierd-
ten Gebot?

* Ich soll meine Eltern und
Herren in Ehren halten/ ihnen
dienen/gehorchen/ sie lieb und
werth halten.

Haben auch die Eltern nach diesem Gebot
etwas zu beobachten, daß es ihnen
nicht wie dem Eli gehe?

Ja,

Ja, denn es heisset: Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auff in der Zucht und Ver-
mahnung zum Herrn. Eph. 6. v. 4.

Sind außer deinen Eltern und Her-
ren auch sonst noch andere, die
du als Vater und Mutter eh-
ren mußt?

* Ja alle Obrigkeit/ Pres-
biter/ Lehrmeister/ Vormünder/
Pfarrer/ und wer sich sonst mei-
ner Väterlich und Mütterlich
annehmen soll.

Muß man denen Eltern auch gehorchen,
wenn sie wider Gottes Gebote
etwas befehlen?

Nein, denn man muß GOTT
mehr gehorchen, denn den Men-
schen. Apostel Geschicht 5. v. 29.

Was hat Gott besonders verheissen
denenjenigen, die Vater und
Mutter ehren.

* Es soll ihnen wohlgehen /
auch

auch sollen sie lange leben auf Erden.

Leben denn alle die, welche ihren Eltern gehorsam sind, lange auf Erden?

Ja es sey denn das Gott nach seiner Weißheit siehet, daß ihnen ein langes Leben, mehr schädlich als gut ist.

Was solt du unterlassen nach dem vierdten Gebot?

Ich soll meine Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

Wie werden die Eltern und Herren verachtet und erzürnet?

Wenn man ihnen die schuldige Ehre und Gehorsam versaget, ihren Vermahnungen zum Guten kein Gehör giebt, sie geringschätzig hält, oder verkleinerlich von ihnen redet.

Muß man denen Eltern ihre Gebrechen zu gute halten, und mit ihnen Gedult haben, ob sie etwa in ihrem Alter wunderlich oder gar kindisch würden?

Ja,

Ja, denn so lehret Syrach, Cap. 3. v. 15
 Vom vierdten Gebot lise nach, Eph. 6.
 v. 1. & 9. Syr. 3. v. 1. & 18. Röm. 13. v. 1. & 7.

Vom fünfften Gebot.

Sage her das fünffte Gebot.

* Du solt nicht tödten.

Was ist das, oder wie verstehest du
 dieses fünffte Gebot?

* Wir sollen **GOTT** fürch-
 ten und lieben/ daß wir unserm
 Nächsten an seinem Leibe keines
 Schaden noch Leid thun/ sondern
 ihm helfen und fördern in allen
 Leibes-Nöthen.

Was solt du thun nach diesem fünff-
 ten Gebot?

* Ich soll meinem Nächsten
 helfen / in allen / was zu seiner
 Seelen und Leibes Besten gerei-
 chen mag. Esa. 58. v. 7.

Was

Was solt du unterlaßen nach diesem
fünfften Gebot?

* Ich soll nicht tödten.

Wie tödte man den Nächsten?

* Wenn man ihm/ an seiner
Seele oder Leibe/ Schaden oder
Leid thut.

Auf wie mancherley Art kan man den
Leib tödten?

Mit dem Herzen, mit Worten, mit
Gebehrden, und mit der That.

Wie mit dem Herzen?

Wenn man dem Nächsten böses
wünscht oder gönnet. I Joh. 3 v. 15.

Wie mit Worten?

Wenn man den Nächsten mit
feindseeligen Reden kräncket. Ps. 64.
v. 3. 4.

Wie mit Gebehrden?

Wenn man den Nächsten zornig
ansiehet oder ihm drohet. Ps. 37. v. 12.

Wie mit der That?

Wenn man dem Nächsten schläs-
set, seine Gesundheit und Glieds-
massen

massen verlezet, oder ihm gar das Leben nimmt.

Kan man auch einen Menschen an der Seele tödten?

O ja! Dieses ist der grausamste Todtschlag, der immer seyn kan.

Wie geschiehet denn das?

Wenn ein Prediger, oder auch sonst jemand, einen Menschen zur irrigen Lehre oder bösen Leben reizet und verführet, daß dieser also des ewigen Todes sterben muß.

Wie wird dergleichen Reizung und Verführung genennet?

Ein gegebenes Aergerniß, weil mein Nächster dadurch arg oder böse gemacht wird. Matth. 18. v. 6.

Wie aber, wenn der Nächste sich ohne Ursach ärgert?

So ist es ein genommenes Aergerniß, welches his nicht verstanden wird.

Handelt die Obrigkeit auch wider das fünffte Gebot, wenn dieselbe Uebelthäter tödten läffet?

Nein, denn das thut sie nach Gottes Befehl und Ordnung.

Wie

Wie lautet hievon der Göttliche Befehl?

Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin,
dir zu gut. Thust du aber Böses,
so fürchte dich, denn sie träget das
Schwerd nicht umsonst, sie ist Got-
tes Dienerin, eine Rächerin zur
Straffe über den der Böses thut.
Röm. 13. v. 4. 1 B. Mos. 9. v. 6.

Darff man wohl sich selber tödten?

Nein, denn es heist: Du solle nicht
tödten und ein jeder ist ihm selbst der
Nächste. Sprüchw. 24. v. 8.

Tödten sich diejenigen selber, die durch un-
mäßiges Fressen, Sauffen, Huren, Buben,
auch wohl Heidnisches Krämen und Sor-
gen, ihrer Gesundheit und Leben

Schaden thun?

Ja, allerdings.

Vom fünfften Gebot liese nach, Matth.
5. v. 21. 26. v. 43-47. Matth. 8. v. 6-9.
1 Joh. 3. v. 15. 16.

Vom sechsten Gebot.

Wie lautet das sechste Gebot?

* Du solt nicht Ehebrechen.

Was

Was ist das, oder wie verstehest du
dies sechste Gebot?

* Wir sollen **GOTT** fürchten
und lieben/ daß wir keusch und
züchtig leben in Worten und
Wercken/ und ein jeglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

Was solt du thun nach dem sechsten
Gebot?

* Ich soll keusch und züchtig
leben in Worten und Wercken.

Was fodert **GOTT** noch weiter nach
diesem Gebote?

Daß die Ehe-Männer ihre Frauen,
und die Frauen ihre Männer herzge-
lich lieben und ehren sollen.

Was ist die Ehe?

Wenn ein Mann und eine Frau
mit einander verbunden werden, Seit
ihres Lebens nach **GOTTES** Ordnung
bey einander zu wohnen.

Wie lautet **GOTTES** Ordnung von der
Ehe?

Christus spricht, der im Anfang
den

den Menschen gemacht hat der machte, daß ein Mann und ein Weib seyn sollte, darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und werden die zwey ein Fleisch seyn. Matth. 19. v. 4. 5

Muß die Ehe mit Gebet, gutem Bedacht und der Eltern Einwilligung angefangen werden?

Ja, woferne man anders eine gute Ehe haben wil.

Kan man wohl mit seinen nechsten Freunden sich zur Ehe einlassen?

Nein, sondern man muß vorher deswegen sich Raths erholen. 3. B. Mosis. c. 18. und 20.

Was solt du nach diesem Gebot unterlassen?

* Ich soll nicht Ehebrechen.

Wie wird von den Eheleuten die Ehe gebrochen?

Wenn sie sich einander untreu werden.

Können auch Eheleute mit der Begierde des Herzens einen Ehebruch begehen?

E

Ja,

Ja, denn Christus spricht: Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen, in seinem Herzen, Matth. 5. v. 28.

Kan man auch auffer der Ehe wieder dieses Gebot sündigen?

Ja leyder! vielfältig.

Ist denn das ein Ehebruch, wenn ledige Leute unzüchtige Gedanken und Begierden haben, unkeusch in Worten, Gebeyrden, und Wercken sich erweisen?

Ja. Matth. 15. v. 19. 20. Eph. 5. v. 3. 4. Gehen auch wohl Sünden wieder dieses Gebot im Schwange, die schändlich zu sagen?

Ach leyder! mehr denn zuviel als die Sodomitische Sünden und mannigfaltige Unreinigkeiten. 2. Buch Mos. 22. v. 19. 3 Buch Mos. 20. v. 13. Ist der Müßig-Gang, Fressen und Sauffen, alles üppige Woll-Leben, die Lesung unzüchtiger Liebes-Bücher, auch die Anhörung schandbahrer Worte, leichtfertige Kleidung und unanständige Blöpfung des Leibes, in diesem Gebote verboten?

Ja

Ja freylich, denn dadurch wird in den Menschen allerley böse Lust zur Unkeuschheit erzeget.

Vom sechsten Gebot lese nach Ephes. 5. v. 25=33. Ebr. 13. v. 4. 1 Cor. 6. v. 15=20. cap. 7. v. 2=5. Ephes. 4. v. 29. cap. 5. v. 4. 3 Buch Mos. 18. cap. 20.

Vom siebenden Gebot.

Wie lautet das siebende Gebot?

* Du solt nicht stehlen.

Was ist das, oder wie verstehest du das siebende Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unserß Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahre oder Handel an uns bringen/ sondern ihm sein Gut
 E 2 und

und Nahrung helfen bessern
und behüten.

Was sollt du thun nach dem sieben-
den Gebot?

* Ich soll meines Nächsten
Gut und Nahrung helfen
bessern und behüten.

Wie kan man des Nächsten Gut und
Nahrung helfen und bessern?

Wenn man ihm auf allerhand Art
mit Raht und That, als mit guter
Vorsprach, auch wohl mit Geld und
sonsten behülfflich ist, daß er in seiner
Nahrung wol fortkomme. 3. B.
Mosis. 25. v. 35. 36.

Wie behütet man des Nächsten Gut
und Nahrung?

Wenn wir nach allen Vermögen
mit dahinsehen, daß unserm Nächsten
an seiner Nahrung kein Schade ge-
schiehet.

Was sollt du nach diesen siebenden
Gebot unterlassen?

* Ich soll nicht stehlen.

Was

Was heisset stehlen?

* Dem Nächsten sein Geld und Gut nehmen/ und mit falscher Waire oder Handel an sich bringen. Amos. 8. v. 4. 5. 6.

Stielet man auch mit dem Herken?

Ja allerdings, wenn man von demjenigen, was des Nächsten ist, etwas begehret, und darauf dencket, Wie man solches dem Nächsten abzwacken, und zur Ungebühr an sich bringen möge.

Stielet auch derjenige der ohne Ursache betteln gehet, untreu arbeitet, falsche Maasß und Gewichte braucht, denen Treuarbeitenden den Lohn vorenthält, muthwilliger Weise mehr verzehret als er bezahlen kan, sich durch Spielen erhehet, das gestohlene wissentlich heget, oder an sich kauffet?

Ja freylich, denn hiedurch wird des Nächsten Gut und Nahrung betrüglichen an uns gebracht. Jer. 22. v. 13. Spruch, 23. v. 20. 21. c. 19. v. 24.

E 3

Vom

Vom siebenden Gebot lese nach Eph. 4.
v. 28. Spr. Salom. II. v. 1. 2 Thess. 3.
v. 10/12. 3 Buch Mos. 19. v. 35. 36.

Vom achten Gebot.

Sage her das achte Gebot.

* Du solt nicht falsch Zeugniß
reden wieder deinen Nächsten.

Was ist das, oder wie verstehest du
das achte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben/ daß wir unserm
Nächsten nicht fälschlich belü-
gen/ verrathen/ affterreden/
oder bösen Leumund machen/
sondern sollen ihn entschuldigen/
gutes von ihm reden/ und
alles zum Besten Lehren.

Was solt du thun nach diesen
achten Gebot?

* Ich

* Ich soll von meinem Nächsten gutes reden.

Wie aber, wenn dein Nächster etwas böses gethan, darfst du denn das Böse nicht nachsagen?

* Nein/ ich muß meinen Nächsten entschuldigen / gutes von ihm reden/ und alles zum besten lehren. Psal. 52. v. 5. 6. 7.

Worinnen soll man den Nächsten fürnehmlich entschuldigen?

In billigen Dingen, sonderlich, wo das, was demselben nachgeredet wird, ungewiß ist.

Soll aber der Nächster, wenn er böses thut, nicht von dir deswegen erinnert und bestraffet werden?

Ja, ich muß ihn freundlich und ernstlich vom Bösen abmahnen. 3. B. Mos. 19. 17.

Was sollt du nach diesem Gebot unterlassen?

* Ich soll meinem Nächsten nicht fälschlich belügen/ ver-
rathen/

¶ 4

ratben/ affterreden/ auch ihm
keinen bösen Leumund machen.
Eph. 4. v. 25. Sprüchw II. v. 13.

Was heisset Affterreden?

*Von einem hinter seinen Rü-
cken und in seiner Abwesenheit
was böses reden. Jac. 4. v. 11.

Wie machest du deinem Nächsten einen
bösen Leumund?

Wenn ich Ursache darzu gebe, daß
andere Leute übel von ihm reden, und
Er also zu seinem Schaden in der Leu-
te Mund komme.

Darfst du denn niemahln das Böse, was
du von deinem Nächsten weißt,
aufsagen?

Ja, wenn die Obrigkeit oder die
mir sonst vorgesetzt, es mir befehlen,
so muß ich sagen, was mir von mei-
nem Nächsten wissend ist.

Würdest du auch ein falsches Zeugniß re-
den, wenn du in deiner eigenen Sache
wieder die Wahrheit redtest?

Ja,

Ja, denn ich soll schlechtlin kein
falsch Zeugniß reden.

Vom achten Gebot liese nach Zachar. 8.
v. 16. 17. Syr. 6. v. 5. Jac. 3. v. 2 = 16. 4.
v. 11. 12. 2 B. Mos. 23. v. 1. 2. 3.

Vom neunnden Gebot.

Sage her das neunnde Gebot

* Du solt nicht begehren deis
neß Nechsten Haus.

Was ist das, oder wie verstehest du
das neunnde Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben / daß wir unserm
Nechsten nicht mit List nach sei-
nem Erbe oder Hause stehen/
noch mit einem Echeln des
Rechten an uns bringen / son-
dern ihm dasselbige zu behalten/
förderlich und dienstlich seyn.

Was solt du thun nach dem
neunnden Gebot

Es

* Ich

* Ich soll gute Gedancken
und Begierde haben.

Was solt du unterlaßen nach dem
neundten Gebot

* Ich soll mir auch wieder
meinen Willen nichts böses
einfallen lassen.

Vom zehnten Gebot.

Sage her das zehnte Gebot?

* Du solt nicht begehren deines
Nechsten Weib/ Knecht/
Magd/ Biēbe/ oder alles was
sein ist.

Was ist das, oder wie verstehest
du das zehnte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben/ daß wir unserm
Nechsten nicht sein Weib / Ge-
sinde oder Biēbe abspannen / ab-
drin-

dringen/ oder abwendig ma-
chen/ sondern dieselbigen an-
halten/ daß sie bleiben und
thun was sie schuldig sind.

Was fordert Gott in dem zeh-
ten Gebot?

* Ich soll haben eine solche
Gerechtigkeit und Heiligkeit/
wie Gott unsern ersten Eltern
anerschaffen hat.

Was verbeut Gott in dem zeh-
ten Gebot?

* Ich soll nicht in mir ha-
ben die Erb- Sünde/ die mir
von Adam angeerbet.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem
neundten und zehnten Gebot, da in bey-
den verboten wird, daß wir nicht
begehren sollen was unsers
Nechsten ist ?

In dem Neundten wird die würckli-
che Lust und Begierde, welche wieder
unsern

unsern Willen bey uns aufsteiget,
verboten, im Zehnten aber die uns
angebohrne Erb-Lust.

Ist denn nicht in denen andern Geboten, so
vor dem Neundten und Zehnten hergehen,
eine böse Begierde des Herzens
verboten?

Ja allerdings, und zwar die würck-
liche Lust und Begierde, die in uns,
mit unsern Willen ist.

Zeige mir doch, wo in dem Siebel = Buch
von der bösen Begierde des Herzens
also gelehret wird?

Jacobus sagt: Ein jeglicher wird
versucht, wenn er von seiner eigenen
Lust gereizet und gelocket wird. Dar-
nach wenn die Lust empfangen hat,
gebietet sie die Sünde, die Sünde
aber, wenn sie vollendet ist, gebietet
sie denn Tod. Jac. 1. v. 14. 15.

Wie nennet allhie Jacobus die im zehnten
Gebot verbotene Erb-Lust?

Eine Lust die uns versucht, reizet
und locket.

Wie

Wie nennet Jacobus die im neunnden Gebot verbotene würckliche Lust?

Er nennet sie eine Reizung und Lockung.

Wie geschiehet diese Reizung und Lockung?

Wenn in uns allerley böse Lust und böse Begierde, wieder unsern Willen würcklich aufsteigen.

Wie nennet Jacobus die in denen übrigen Geboten verbotene würckliche Lust?

Ein Empfangen der Lust.

Worinnen bestehet dieses Empfangen der Lust?

Darinnen daß wir die aufgestiegene Luste in uns mit gutem Willen hegen und solche auszuüben trachten.

Wie nennet Jacobus die äußerliche würckliche Sünde?

Ein Gebahren der Sünde.

Was ist die Sünde?

Alles was wieder Gottes Gebot ist.

Ist denn nun diejenige Lust des Menschen, welche in uns die bösen Begierden erreget, oder uns zum bösen reizet und locket, auch Sünde, und von Gott verboten?

Ja! denn S. Paulus sagt: Ich wüßte

7

nichts

nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt, laß' dich nicht gelüsten. Röm. 7. v. 7.

In welchen Gebot ist sie verboten?

Im Zehnten.

Wenn nun in deinem Herzen aufstiege eine Lust oder innerliche Begierde, wiewol mit deinem Verdruß und wieder deinen Willen, deines Nechsten Haus, oder Acker, oder Garten zu haben, wieder welches Gebot hättest du denn gesündigt?

Wieder das neunnde Gebot.

Wenn aber du an dieser würcklichen Lust und Begierde deines Nechsten Haus, Acker oder Garten zu haben, ein Wohlgefallen hättest, wieder welches Gebot würdest du dich versündigen?

Wieder das siebende Gebot.

Wenn du nun diese Lust vollbrächtest, und zwar also, daß du deines Nechsten Haus, mit List und Betrug an dich brächtest, wieder welches Gebot hättest du sodann gesündigt?

Auch wieder das siebende Gebot.

Kan man denn wieder ein Gebot auf zwiefache Art sündigen?

Ja!

Ja, innerlich, wenn wir im Herzen begehren wieder Gottes Gebot zu thun, und äusserlich wenn wir im Werck selbst sündigen.

Bestehet denn nicht der Unterscheid des neunten und zehnten Gebots darinne, daß im neunten verbote: 1 ist des Nächsten Haus, im zehnten aber Weib, Knecht, Magd, Viehe und alles was sein ist?

Nein.

Warum hat aber Gott das Haus, Weib, Knecht, Magd und Vieh, bey dem neunten und zehnten Gebot mit ausgedrucket?

Weil unsere innerliche sündliche Lust des Herzens, am meisten diese Dinge von dem Nächsten zu begehren pfleget.

Was mustu denn nun thun, wenn du eine würrliche Lust bey dir, wiewohl wieder deinen Willen empfindest, des Nächsten Haus zu begehren?

Ich muß so dann nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch vielweniger mit einem Schein des Rechten

Rechten es an mich bringen, sondern vielmehr ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Sage ferner, was must du thun, wenn deine eigene Lust dich reiket und locket, und in dir eine Begierde nach des Nächsten Weib, Knecht, Magd oder Vieh erwecket?

Ich muß mich so dann nicht bewegen lassen, auch nicht einmahl gedencken, daß ich wolle meines Nächsten Weib, Gesinde oder Vleh abspannen (abspenstig machen,) abdringen oder abwendig machen, sondern ich muß sie vielmehr anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Wie wird nun das genennet, wenn der Mensch thut was Gott geboten?

Man nennet es eine Tugend oder ein gutes Werk.
Tit. 3. v. 8.

Wie nennet man das, wenn der Mensch thut was Gott verboten?

Man

* Man nennet es Sünde/
Missethat oder Ubertretung/
2. B. Mos. 34. v. 7.

Heisset denn das auch Sünde, Missethat und Ubertretung, wenn man lässet was GOTT zu thun geboten hat?

* O Ja/ denn wer da weiß gutes zu thun, und thuts nicht, dem ist's Sünde. Jac. 4. v. 17.

Vom neunnden und zehnten Gebot liese nach Röm. 7. v 7. bis zu Ende 6. und 12. bis ans Ende. Gal. 5. v. 16. bis 24.

Vom Beschluß der zehen Gebote.

Was saget nun GOTT von diesen seinen Geboten allen?

* Er saget also: Ich der HERR dein GOTT/ bin ein starcker eiferiger GOTT/ der über

über die/ so mich hassen / die
 Sünde der Väter heimsuchet
 an den Kindern bis ins dritte
 und vierdte Glied. Aber denen
 so mich lieben und meine Gebote
 halten/ thue ich wohl bis
 ins tausende Glied.

Was ist das, oder wie verstehest
 du diesen Anhang der zehen
 Gebote?

* Gott dräuet zu straffen
 alle/ die diese Gebote übertre-
 ten / darum sollen wir uns
 fürchten für seinen Zorn/ und
 nicht wieder solche Gebote thun.
 Er verheisset aber Gnade und
 alles Gutes allen / die solche
 Gebote halten. Darum sol-
 len wir ihn auch lieben und
 ver-

vertrauen und gerne thun nach
seinen Geboten.

Wie lautet denn nun die Göttliche
Drohung?

* So spricht der HERR:
Ich bin ein starcker eiferiger
GOTT/ der über die/ so mich
hassen/ die Sünde der Väter
heimsuchet (oder straffet/) an
den Kindern bis ins dritte und
vierdte Glied. (Das ist an Kin-
dern und Kindes-Kindern.)

Warum drohet der HErr unser
GOTT denen Ubertretern seiner
Gebote ein so Hartes?

* Damit wir uns fürchten
für seinen Zorn/ und nicht
wieder seine Gebote thun.

Wie lautet aber die Göttliche
Verheißung?

* So

* So spricht Gott: Denen so mich lieben und meine Gebote halten/ thue ich wohl bis ins tausende Glied (oder von Kindes Kind/ zu Kindes Kind für und für)

Warum verheißet Gott Gnade und alles Gutes denen, die seine Gebote halten?

* Damit wir ihn lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Thust du denn nach Gottes Geboten?

* Lepder nicht allezeit/ und so wie ich soll/ vielmehr habe mich oft dawieder versündigt.

Wie hast du dich denn dagegen versündigt?

* Mit Gedanken/ Gebredn/

den / Worten und Wercken/
mit Unterlassung des Guten/
und Ausübung des Bösen.

Kanst du denn nicht Gottes Gebote
vollkommen halten?

* Nein.

Woher kömmt das?

* Weil die Erb-Sünde in mir
ist. Röm. 7. v. 14. 15.

Was ist die Erb-Sünde?

* Sie ist ein Mangel alles
Guten / und eine Zuneigung zu
allen Bösen.

Warum wird diese Sünde eine
Erb-Sünde genennet?

* Weil sie von dem ersten
Menschen Adam auf uns ge-
erbet / und durch unsere Eltern
auf uns fortgepflancket. Psalm.
51. v. 7.

Wie

Wie nennest du denn die Sünden,
die du mit Gedancken Gebeyden,
Worten und Wercken
begehst?

* Würcliche Sünden/ weil ich
die Sünden würclich und in der
That selbst begehe.

Kanst du nicht durch die Haltung der
Göttlichen Gebote, die auch sonst
das Geseze heissen, seelig
werden?

* Ach nein / ich stehe vielmehr
unter Gottes Zorn und Ungna-
de/ und muß die ewige Verdamm-
niß befürchten.

Warum must du die ewige Verz-
damniß befürchten?

* Weil ich Gottes Gebote
nicht vollkommen halten und er-
füllen kan.

Sollen

Sollen alle diejenigen verdammt werden,
die Gottes Gebote nicht vollkommen
halten?

* Ja denn so stehet geschrieben:
Verflucht sey jedermann, der nicht
bleibet in alle dem, das geschrieben
steht in dem Buch des Gesetzes, daß
ers thue. Gal. 3. v. 10.

Auf was Art hoffest du denn der
Verdammiß zu entgehen und
seelig zu werden

* Durch den Glauben / und
werde ich solches aus dem an-
dern Hauptstück des Kate-
chismi lernen.

Vom Beschluß der zehen Gebote lese
nach 5. Buch Mos. cap. 28. Röm. 3. v.
19. 20. Gal. 3. v. 23. 24.

Das andere Hauptstück
vom Christlichen
Glauben.

Wovon

Wovon handelt das andere Haupt-
Stück des Catechismi?

* Vom Christlichen Glauben.

Was ist in diesem andern Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird uns gelehret/
was wir von Gottes Wesen/
Wercken und Willen wissen und
glauben sollen.

Was must du denn zuforderst
von Gott wissen?

* Daß er sey einig im Wesen/
jedoch also/ daß in diesem einigen
Wesen drey unterschiedliche Per-
sonen sind.

Was hat Gott für ein Wesen?

Ein Geistliches/ daher ich mit
nichts Leibliches von ihm vorstel-
len muß.

Sage

Sage mir denn fürklich, was du von GOTT für Gedancken haben must?

Ich muß gedenccken, daß GOTT ein Geist sey, der ganz vollkommen, und dem nichts fehlet. Joh. 4 v. 24.

Worinnen bestehet Gottes Vollkommenheit?

Darinnen, daß Er voller Güte, Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit ist, alles weiß, alles hat, und alles thun kan, was er wil. I Tim. 6. v. 15. 16. I Joh. 4. v. 16.

Hat denn GOTT jemahls angefangen zu seyn, oder hat Er einen Ursprung und Anfang?

Nein! Er ist immerdar gewesen von ihm selber, ohne Anfang.

Wird denn Gott auch ohne Ende seyn?

Ja, denn David sagt: Du Gott bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Psalm. 102. v. 26. 27. 28.

Wo ist aber unser GOTT?

Allenthalben, im Himmel und auf Erden. Jer. 23. v. 23. 24.

D

Sind

Sind mehr als eine göttliche Person, die das einige Wesen des einigen Gottes haben?

Ja, es sind drey Personen.

Wie heißen die drey Personen?

* Vater / Sohn und heiliger Geist.

Wie heißet die erste Person?

* Der Vater.

Warum heißt die erste Person besonders Vater?

Weil dieselbe von Ewigkeit her, den Sohn, als die andere Person, aus ihrem Wesen gezeuget hat Ps. 2. v. 7. Heissen nicht auf solche Art auch die andere göttliche Personen Vater?

Nein, denn ob sie gleich alle ein Vater aller Creaturen sind, und es väterlich mit uns meynen, so hat doch die erste Person alleine einen Sohn gezeuget.

Wie heißet die andere Person des Göttlichen Wesens?

* Der Sohn.

Warum

Warum heisset diese andere Persohn
der Sohn?

Weil sie aus dem Wesen des Vaters
von Ewigkeit her gezeuget. Joh. I. v. 14.

Wie heisset die dritte Persohn?

* Der heilige Geist.

Warum heisset diese dritte Persohn der
heilige Geist?

Weil sie von dem Vater und Sohn,
auf eine geistliche Art, ausgehet, und
also von Ewigkeit her, von denenselben
ihr Wesen hat. Joh. 15. v. 26.
Gal. 4. v. 6. Offenb. 22. v. 1.

Ist denn ein anderer der Vater, ein
anderer der Sohn, ein anderer
der heilige Geist?

* Ja

Gläubest du denn drey Götter?

* Nein/ ich gläube daß nur
ein Gott sey/ aber drey Personen/
Vater/ Sohn und Heil. Geist.

Gläubest du denn daß alle diese drey
Persohnen Gott seyn?

Ja, ich gläube der Vater sey Gott,
D 2 der

der Sohn sey GOTT, und der Heilige Geist sey GOTT. Doch sind diese drey Personen nur ein GOTT.

Woher beweiseſt du daß nur ein GOTT ſey?

So ſtehet geſchrieben: Höre, Iſrael, der HERR unſer GOTT iſt ein einiger GOTT. Marc. 12. v. 29. I. Cor. 8. v. 4. 5. 6.

Woher beweifeſt du, daß drey Göttliche Perſohnen ſind?

So ſtehet geſchrieben: Drey ſind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, (der Sohn,) und der heilige Geiſt, und dieſe Drey ſind Eins. I Joh. 5. v. 7.

Von GOTT und denen dreyen Göttlichen Perſohnen lieſe nach, I Tim. 6. v. 15. 16. Matth. 28. v. 19. Pf. 2. v. 7. Joh. 15. v. 26. Was ſind das vor Werke, die du von GOTT wiſſen und gläuben muſt?

* Es ſind drey/ die Schöpfungs/ die Erlöſung und die Heiligung.

Was

Was hat denn der dreyeinige Gott vor einen Willen, welchen du aus dem andern Hauptstück deines Catechismi erlernen must?

* Er wil mich von der Sünde und allen Bösen befreien/ und mir alle Liebe und Gnade erweisen.

Wie lautet dein Christlicher Glaube?

* Ich gläube an Gott den Vater / almächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Und an Iesum Christum seinen einigen Sohn unsern Herrn/ der empfangen ist vom heiligen Geist / gebobren von der Jungfrauen Maria/ gelitten unter Pontio Pilato / gecrenkiget / gestorben und begraben/ nidergefahren zu der Höllen/ am

D 3

drit.

dritten Tage auferstanden von
 den Todten/ aufgefahren gen
 Himmel/ sitzend zur Rechten
 Gottes des allmächtigen Va-
 ters/ von dannen er kommen
 wird/ zu richten die Lebendigen
 und die Todten. Ich gläube auch
 an den heiligen Geist eine heilige
 Christliche Kirche/ die Gemeine
 der Heiligen/ Vergebung der
 Sünden/ Auferstehung des Flei-
 sches/ und ein ewiges Leben.

Warum nennest du dieses dein Bekantnis
 den Christlichen Glauben?

Weil niemand ein wahrer Christ
 seyn und selig werden kan, wo er
 nicht dieses alles weiß, und nach dem
 Sinn des Heiligen Geistes glaubet.

Was heisset ein Christ?

• Ein Gesalbter.

Von

Von wem haben die Christen
den Nahmen?

* Von Christo.

Wer ist denn ein wahrer Christ
* Derjenige/ der auf Chri-
stum IESUM getauft / und
durch IESUM Christum selig zu
werden suchet.

Womit sind die Christen gesalbet?

* Mit dem Freuden • Oel/
oder dem heiligen Geist. 1. Job.
2. v. 20. Ps. 45. v. 8.

Wozu sind die Christen gesalbet?

* Zu geistlichen Königen
und Priestern. Offenb. 1. v. 6.

Auf was Art sind die Christen geist-
liche Könige?

Daß sie sich selbst wol regieren,
und weder Sünde noch Teufel über
sich herschen lassen.

Auf was Art sind die Christen geist-
liche Priester?

D 4

Daß

Daß sie GOTT dienen und ihm geistliche Opffer bringen.

Was sollen sie für geistliche Opffer bringen?

Busse, Gebet, Lob und Danc. Denn die Opffer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du Gott nicht verachten. Psalm 51. v. 19. Und wer Danc opffert, der preiset Gott. Psal. 50. v. 23.

In wie viel Stücke oder Artickel wird der Christliche Glaube abgetheilet?

• In drey.

Wovon handelt der erste Artickel?

• Von der Schöpfung.

Wovon handelt der ander Artickel?

• Von der Erlösung.

Wovon handelt der dritte Artickel?

• Von der Heiligung.

Von der Nothwendigkeit des Christlichen Glaubens lese nach. Ebr. 11. Röm. 10. v. 14=17.

Vom



Vom ersten Artickel.

Wovon handelt der erste Artickel?

* Von der Schöpfung.

Was verstehest du durch die Schöpfung?

* Das allmächtige Wort Gottes/ da er Himmel/ Erden/ und alles was darinnen ist/ auß nichts gemacht hat.

Sage mir, wie lautet der erste Artickel?

* Ich glaube an Gott den Vater/ allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du die Worte des ersten Artickels?

* Ich glaube/ daß mich Gott geschaffen hat samt allen Creaturen/ mir Leib und Seel/

Augen/ Ohren / und alle Glieder/
 Vernunft und alle Sinne gegeben hat/
 und noch erhält: Darzu Kleider und
 Schuh/ Essen und Trinken/ Haus und
 Hoff/ Weib und Kind/ Acker/ Vieh/
 und alle Güter/ mit aller Nothdurfft
 und Nahrung dieses Leibes und Lebens/
 reichlich und täglich versorget/ wieder
 alle Fährlichkeit beschirmet und für
 allem Ubel behütet und bewahret/
 und das alles aus lauter Väterlicher
 Göttlicher Güte und Barmherzigkeit/
 ohn all mein Verdienst und Würdigkeit:
 Des alles ich ihm zu danken und zu
 loben und dafür zu dienen/ gehorsam
 zu seyn schuldig bin/ das ist gewißlich
 wahr. Du

Du hast gesagt, du gläubest an Gott den Vater, verstehest du auch was das heiße an Gott gläuben?

* Gott recht erkennen/ was man erkannt für wahr halten/ und das Vertrauen haben/ Gott werde unser lieber Vater seyn.

Wie viel Stücke gehören demnach zum Gläuben?

* Drey das Erkantniß/ der Beyfall / und die Zuversicht. Es. 53. v. 11. Job. 5. v. 46. 47. 2 Tim. 1. v. 12.

Was rühmest du von Gott dem Vater in dem ersten Artickel?

* Daß er sey ein allmächtiger Schöpffer Himmels und der Erden.

Warum nennest du Gott den Vater einen allmächtigen Schöpffer?

De

* Weil

* Weil Er alles aus Nichts gemacht hat. Ebr. ii. v. 3.

Wie hat Gott alles aus Nichts gemacht?

* Durch sein allmächtiges Wort oder Sprechen.

Was hat Gott erschaffen?

* Himmel und Erden und alles was darinnen ist.

Welches ist das fürnehmste Geschöpffe gewesen auf Erden?

* Der Mensch.

Wie heisset der erste Mensch?

* Adam.

Wie hat Gott den Adam erschaffen?

* Er hat seinen Leib aus der Erden/ und seine Seele aus Nichts erschaffen.

Was schuff Gott dem Adam für eine Gehülffin?

* Das Weib Eva.

Wie

Wie ist Eva erschaffen?

* Aus der Ripbe des schlafenden Adams.

Hat Gott Adam und Eva nach seinem Bilde erschaffen?

* Ja.

Was war Gottes Bild?

* Weißheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Beweise mir solches?

Paulus saget, Col. 3. v. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkänntiß nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat; und Eph. 4. v. 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Worzu waren diese erste Menschen erschaffen?

Zum ewigen Leben.

Was forderte Gott von ihnen?

Sie solten Ihm gehorsam seyn nach seinen Geboten.

D 7

Hat

Hat GOTT der Sohn und der heilige Geist auch alles erschaffen?

* O Ja, der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Psalm 33. v. 6

Worum nennest du denn im ersten Artickel besonders GOTT den Vater einen allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

Weil GOTT der Vater die erste Person in der Gottheit, und die Schöpfung das erste Werck Gottes ist. Wann hat GOTT Himmel und Erden erschaffen?

Im Anfang da die Zeit und die Creaturen ihren Anfang bekamen.

Was verstehest du durch Creaturen?

Alles was GOTT gemacht und geschaffen hat.

Hat dich Gott auch erschaffen?

* Ja, ich glaube daß mich GOTT erschaffen hat.

Was

Was hat er dir denn gegeben als er dich erschaffen hat?

• Er hat mir Leib und Seel/
Augen/ Ohren und alle Glieder/
Bernunft und alle Sinne ge-
geben. Hiob. 10. v. 8. 9. 10. 11.
Thut GOTT dein Schöpffer auch
weiter was an dir?

• Ja/ Er erhält uns auch.
Hiob. 10. v. 12.

Was gibt uns GOTT zu unser
Erhaltung?

• Kleider und Schuh/ Essen
und Trincken/ Haus und Hoff/
Weib und Kind/ Acker/ Vieh
und alle Güter/ mit aller Noth-
durfft und Nahrung dieses Le-
bes und Lebens.

Wie gibt Er uns solches alles?

• Reichlich/ und wenn gleich
ein

ein Mensch Mangel hat/ so haben doch die andern so viel/ daß sie ihm etwas abgeben können.
1. Tim. 6. v. 17.

Wann giebt er uns solches alles?

* Täglich.

Thut uns Gott ausser der Erhaltung noch weiter was zu gute?

* O ja/ indem er uns wider alle Fährlichkeit beschirmet/ und für allem Ubel behütet und bewahret. Esa. 31. v. 5. Psalm 121. v. 7. 8.

Warum thut Gott solches alles, daß er dich erschaffen hat, noch bis diese Stunde erhält, und dich für allem Ubel behütet und bewahret?

* Aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherz.

berzigkeit/ ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. 1 Buch Mos. 32. v.10.

Was bistu aber für dieses 'alles deinem Gott zu thun schuldig?

* Für das alles bin ich ihm zu danken und zu loben/ und dafür zu dienen auch gehorsam zu seyn/ schuldig.

Wie danckest und lobest du deinen Gott für die Wolthaten, welche du bisher aus dem ersten Artickel erzählet hast?

Ich dancke dir GOTT darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wol. Psalm 139. v. 4.

Wie dienest du denn deinen Gott?

Wenn ich als ein gläubiger Christ, nach den heiligen zehen Geboten zu leben mich bemühe.

Weil

Weil der erste Artickel von der Schöpfung handelt, so sage mir doch, ob **GOTT** auch Engel erschaffen?

* Ja/ Col. 1. v. 16.

Was sind die Engel?

* Sie sind Geister/ die **GOTT** zu seinem Lobe und Dienst erschaffen. Esa. 6. v. 1. 3.

Wie sind sie von **GOTT** erschaffen?

Weise, verständig, heilig und gerecht.

Wie mancherley Engel sind heutiges Tages in der Welt?

* Zwenckerley / Gute und Böse.

Welche nennest du gute Engel?

Die **GOTT** ihrem Schöpffer allezeit gehorsam und getreu verbleiben.

Welche aber nennest du böse Engel?

Die **GOTT** ungehorsam geworden und von ihm abgefallen. Joh. 8. v. 44.
Sind

Sind die bösen Engel auch deswegen
gestrafft?

Ja freylich, Gott hat sie zur Hölle
verstoßen. 2 Petr. 2. v. 4. Jud. v. 6.

Wie nennet man sonst die bösen
Engel?

* Teuffel.

Was thun die guten Engel?

Sie loben Gott und richten seine
Befehle willig aus. Ps. 103. v. 20.

Leisten sie auch auf Gottes Befehl uns
Menschen Schutz wieder die Teuffel?

O Ja, denn sie sind dienstbahre
Geister, ausgesandt zum Dienst, um
derer Willen, die ererben sollen die
Seeligkeit. Ebr. I. v. 14.

Sind denn die Teuffel uns Menschen
zu wieder?

Ach ja, denn sie suchen Tag und Nacht
uns Schaden zu thun. 1 Petr. 5. v. 8. 9.

Welches ist der gröste Schade, den
die bösen Engel uns zugefüget?

* Daß sie unsere erste Eltern
zur Sünde verführet.

Was

Was für ein Schade ist uns daher
entstanden?

* Wir haben Gottes Bild
und Gnade verlohren. Röm. 3.
v. 23.

Sind wir auch unter Gottes Zorn
gekommen?

* Ja. Ephes. 2. v. 3.

Wer hat uns denn von dem Zorn
Gottes wieder befreyet, und von
der Sünde loß gemacht?

* Der Sohn GOTTES.
I. Thess. I. v. 10.

Hey diesem ersten Artikel lese nach,
I B. Mos. c. I. u. 2. Apost. G. 17. v. 22/29.
Ebr. II. v. 3. Col. 3. v. 10. Eph. 4. v. 24.
25. Psalm 104. v. 4. Psalm. 34. v. 8.
das erste B. Mos. cap. 3.

Vom andern Artikel.

Wie nennest du dieses Werck, da der
Sohn Gottes uns von dem Zorn
Gottes wieder befreyet, und von
der Sünde loß gemacht?

* Die

* Die Erlösung.

Wo wird in deinem Catechismo von der Erlösung gehandelt?

* Im andern Artikel.

Wie lautet der ander Artikel des Christlichen Glaubens?

* Ich glaube an IESUM Christum seinen (GOTTES des Vaters) einigen Sohn unsern HERRN/ der empfangen ist vom heiligen Geiste/ geboren von der Jungfrauen Maria/ gelitten unter Pontio Pilato/ gecreuziget/ gestorben und begraben/ niedergefahren zu der Höllen/ am dritten Tage auferstanden von den Todten/ aufgefahen gen Himmel / sitzend zur rechten Hand GDS.

Gottes des allmächtigen
Vaters/ von dannen er kommen
wird/ zu richten die Lebendigen
und die Todten.

Was ist das, oder wie verstehest du
diesen andern Artickel?

Ich glaube/ daß **JESUS**
CHRISTUS wahrhaftiger **GOTT**
vom Vater in Ewigkeit gebobren/
und auch wahrhaftiger
Mensch von der Jungfrauen
Maria gebobren/ sey mein
HERR/ der mich verlobrenen
und verdamnten Menschen
erlöset hat/ erworben/ ge-
wonnen, von allen Sünden/
vom Tode und von der Ge-
walt des Teuffels/ nicht mit
Golde oder Silber/ sondern
mit seinem heiligen theuren
Blute

Blute/ und mit seinem unschul-
digen Leiden und Sterben/ auf
daß ich sein eigen sey/ und in
seinem Reich unter ihm lebe/
und ihm diene in ewiger Gerech-
tigkeit/ Unschuld und Seeligkeit/
gleich wie er ist auferstanden
vom Tode, lebet und regieret in
Ewigkeit. Daß ist gewißlich
wahr.

Wer hat dich erlöset?

* **JESUS** Christus mein
Herr. Gal. 3. v. 13.

Wer ist dieser dein Herr Jesus
Christus?

* Er ist wahrhaftiger Gott
vom Vater in Ewigkeit geboh-
ren/ und auch wahrhaftiger
Mensch von der Jungfrauen
Maria geboren. Gal. 4. v. 4.
Sind

Sind denn **zwo Naturen** in Christo?

Ja, die **Göttliche** und **Menschliche**.

Sind auch **zwo Persohnen** in Christo?

Nein es ist nur ein **Christus**.

Warum musste **Christus** wahrer
Gott und **Mensch** seyn?

* **Daß Er unser Erlöser** seyn
könnte. **Ebr. 2. v. 14. 15. 16.**

Warum musste er **Gott** seyn?

Damit **Er alle Menschen** mit **Gotte**
ausföhnen könnte. **Psal. 49. v. 8. 9. 16.**

Warum musste er **Mensch** seyn?

Damit **Er umb der Sünden Willen**
seyden und sterben könnte. **Ebr. 9. v. 22.**

Du sagest ja auch, daß **Er empfangen** sey
vom heiligen Geist, wie verstehest
du das?

Daß **Jesus Christus** als ein **Mensch**
empfangen sey durch die **Wirckung**
des **Heiligen Geistes**, nicht aber durch
Zuthun eines **Mannes**. **Luc. 1. v. 35.**

Warum nennest du diesen deinen
Erlöser Jesus?

* **Weil JESUS** so viel **Heil**
set

set als ein Seligmacher/ und Er
 uns selig machet von unsern
 Sünden. Matth. 1. v. 21.

Warum nennest du diesen deinen
 Erlöser Christum?

* Weil Christus so viel helffet
 als ein Gesalbter.

Ist Er denn gesalbet?

* Ja/ mit dem Heiligen Geist.
 Psalm. 45. v. 8. Apostel.
 Geschicht 10. v. 38.

Wann ist Er gesalbet?

* Bey seiner Empfängniß.

Wozu ist Er gesalbet?

* Zum Propbeten / Hohem
 Priester und Könige.

Ist dein Herr Jesus Christus
 denn ein Propbet?

* Ja/ Er ist der grosse Pro-
 phet /

phet / der in die Welt kommen
soll. Job. 6. v. 14.

Wie lauset davon das Wort Gottes, welches Er zu Mose gesprochen?

Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden, alles, was ich ihm gebieten werde. 5. Buch Mos. 18. v. 18.

Worinnen bestehet das Propheten-
Amt Christi?

Darinnen, daß er uns Menschen den Willen Gottes geoffenbahret.

Ist dein Herr JESUS Christus auch ein Hoher-Priester?

* Ja, denn so schreibet Paulus: Wir haben einen grossen HohenzPriester, JESUM, den Sohn Gottes. Hebr. 4. v. 14.

Worinnen bestehet das Hohepriester-
Amt Christi?

Darinnen, daß er das Geseze für uns erfüllet, sich selbst für unsere Sünde

Sünde Gott aufgeopffert, und immerdar für uns betet. Ephes. 5. v. 2.

I. Joh. 2. v. 1. 2.

Wird von dem Hohenpriester-Amte Christi, auch in dem andern Artickel gehandelt?

* Ja/ denn ich bekenne / daß Christus Iesus unter Pontio Pilato/ (welcher ein Römischer Richter war /) gecreuziget/ gestorben und begraben.

Wohin gehöret dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erniedrigung Christi.

Ist dein Herr Iesus Christus auch ein König?

Ja, denn so spricht der Engel Gabriel zu der Jungfrauen Maria: Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebähren, des Nahmen sollt du Iesus heissen. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden.

E 2

werden, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. I. v. 31: 33.

Worinnen bestehet das Königliche Amt Christi?

Darinnen, daß er herrschet über die Hölle, im Himmel, und auch auf der Erden. Offenb. I. v. 18. Matth. 28. v. 18.

Wird von diesem Königlichen Amte Christi, auch im andern Artickel des Christlichen Glaubens gehandelt?

* Ja wenn ich bekenne / daß
 Jesus Christus sey niederge-
 fahren zu der Höllen / am drit-
 ten Tage auferstanden von den
 Todten / aufgefahren gen Him-
 mel / sitzend zur Rechten Got-
 tes des allmächtigen Vaters /
 von dannen Er kommen wird /
 zu

zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wohin gehöret dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erhöhung.

Hat sich Christus Iesus als ein König erzeiget, als Er niedergefahren zu der Hölle?

Ja, weil Er damit seinen Sieg über Teuffel und Hölle bewiesen. Ephes. 4. v. 8. 9. 10.

Hat sich auch Christus als ein König erzeiget, als Er am dritten Tage von den Todten auferstanden?

Ja, weil Er damit bewiesen, daß Er dem Tode die Macht genommen. Röm. 1. v. 4.

Hat sich auch Christus als ein König erzeiget, da Er aufgefahren gen Himmel?

Ja, weil Er damit seine Herrschafft über Himmel und Erde bewiesen. Eph. 4. v. 10.

Wie verstehst du aber, das Christus sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters?

E 3

Daß

Daß Christus nach seiner menschlichen Natur, allmächtig über alles, mit dem himmlischen Vater regieret. Ephes. I. v. 20. 21. 22. 23.

Wird Er denn auch auf Erden wieder kommen?

• Ja.

Von wannen wird Er kommen?

• Vom Himmel. Apost. G. I. v. I.

Wie wird Er vom Himmel kommen?

Sichtbarer Weise, mit grosser Krafft und Herrlichkeit. Matth. 25. v. 31:34.

Warum wird Er wieder kommen?

• Zu richten die Lebendigen und die Todten. Iudä v. 14. 15.

Ist denn Christus Iesus aniso nicht bey uns allhier auf Erden?

Ja allerdings, doch nicht sichtbarer, sondern unsichtbarer Weise, Er herrschet im Himmel und auf Erden.

Ist Er auch nach seiner menschlichen Natur bey uns noch gegenwärtig?

Ja, denn Christus spricht: Mir ist

ist gegeben alle Gewalt im Himmel
und auf Erden. Und siehe, ich bin
bey euch alle Tage, bis an der Welt
Ende. Matth. 28. v. 18. 20.

Herrschet denn auch der Herr
JESUS über dich?

* Ja / Er ist mein HERR.
Job. 20. v. 28.

Warum nennest du Jesum beson-
ders deinen Herrn?

* Weil er mich verlohren und
verdammten Menschen erlöset
hat / erworben und gewonnen.

2. Petr. 2. v. 1.

Mußt du Ihn auch für einen Herrn halten
nach seiner Menschlichen Natur, und
Ihn also anbeten?

Ja, Gott hat Jesum erhöht,
und hat Ihm einen Nahmen gege-
ben, der über alle Nahmen ist, daß
in dem Nahmen Jesu sich beugen
sollen alle der Knie, die im Himmel

E 4

und

und auf Erden, und unter der Erden sind. Und alle Zungen bekennen sollen, daß Iesus Christus der HERR sey, zur Ehre Gottes des Vaters. Philipp. 2. v. 9. 10. 11.

Wovon hat er dich erlöset?

* Von allen Sünden / vom Tode und von der Gewalt des Teuffels. Tit. 2. v. 14. Hos. 13. v. 14.

Womit hat er dich erlöset?

* Nicht mit Golde oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blute / und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben. 1. Petr. 1. v. 18. 19.

Warum hat er dich erlöset?

* Auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich / unter ihm lebe / und ihm diene / in ewiger

ewiger Gerechtigkeit / Unschuld
und Seeligkeit. Luc. i. v. 74. 75.
Kanst du dessen wohl gewiß seyn, daß
JESUS Christus dich solcher ge-
stalt erlöset hat?

* Ja / weil Er mein JESUS
auferstanden ist vom Tode /
lebet und regieret in Ewigkeit.
Das ist gewißlich wahr.

Kanst du aus der Auferstehung Christi
schliessen, daß du erlöset bist?

Allerdings, weil der Tod, als der
Sünden Sold keine Macht mehr ü-
ber ihn hat.

Womit beweifest du das?

Mit den Worten Pauli :
Wir wissen, daß Christus von den
Toten erwecket, hinfort nicht stir-
bet, der Tod wird hinfort über ihn
nicht herrschen. Denn daß er ge-
storben ist, das ist er der Sünde
storben, zu einem mahl. Röm. 6. v.
9. 10.

E 5

Wie

Wie verstehst du die Worte: Christus
ist der Sünden gestorben zu ei-
nem mahl?

Also: Christus ist einmahl gestor-
ben, damit Er für alle unsere Sünde
büßen und genug thun möchte.

Hat Christus noch sonst was dir zu
gute gethan?

Ja, er hat auch das ganze Gesetz für
mich erfüllet, damit seines Vaters
Zorn gestillet, der über uns ging alle.

Kanst du auch dieses mit einem Spruch
aus der Bibel beweisen?

Ja, denn so stehet geschrieben: Da
die Zeit erfüllet war, sandte Gott
seinen Sohn, gedohren von einem
Weibe, und unter das Gesetz gethan,
auf daß er die, so unter dem Gesetze
waren, erlösete, und wir die Kind-
schafft empfangen. Gal. 4. v. 4. 5.

Sind alle und jede Menschen durch
Christum erlöset?

Ja freylich, Er hat von Gottes
Gnaden für alle den Todt geschme-
cket, (oder ausgestanden) Ebr. 2. v. 9.
I. Tim. 2. v. 6.

Hat

Gott werde uns um Christi willen
alle unsere Sünde vergeben, und
das ewige Leben aus Gnaden schen-
cken. 2. Tim. I. v. 12.

Stehet das in unser Krafft und Ver-
mögen, an Christum Jesum
zu glauben?

* Nein.

Wer schafft oder wircket denn in uns
das Vermögen, daß wir an Je-
sum Christum unsern Herrn
glauben können?

* Das thut der heilige Geist.
I. Cor. 12. v. 3.

Woher weist du das?

* Aus dem dritten Artickel
meines Christlichen Glaubens.

Bey dem andern Artickel liese ferner
nach, Apost. G. 10. v. 36 - 43. Ebr.
2. v. 14 - 18. Coloss. 2. v. 3 - 9. Es.
cap. 53. Philipp. 2. v. 5 - 11. Luc. I.
v. 68 - 80.

Von

Vom dem dritten Artickel.

Wovon handelt der dritte Artickel?

* Von der Heiligung.

Was wird allhie vor eine Heiligung verstanden?

Das Werck GOTTES des Heiligen Geistes, da er uns aus Sündern zu Kindern GOTTES und Erben des ewigen Lebens macht. 2. Thess. 2. v. 13.

Heiliget uns auch der Vater und Sohn?

Ja. Joh. 17. v. 17. Eph. 5. v. 25. 26.

Wodurch geschieht diese Heiligung?

Durchs Wort GOTTES und die heiligen Sacramenta. Joh. 17. v. 17. Ephes. 5. v. 16.

Sage her den dritten Artickel deines Christlichen Glaubens?

* Ich glaube an den heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche / die Gemeine der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben.

€ 7

Was

Was ist das, oder wie verstehest du diesen dritten Artikel?

* Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an IESUM Christum meinen HERRN glauben oder zu ihm kommen kan / sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet / sammlet / erleuchtet / heiligt / und bey IESU CHRISO erhält / im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt / und am

8433

73

am

am jüngsten Tage mich und alle
Todten auferwecken wird / und
mir samt allen Gläubigen in
Christo ein ewiges Leben geben
wird. Das ist gewißlich wahr.

Bist du ganz gewiß, daß du nicht
aus eigener Vernunft und Krafft
an Jesum Christum gläu-
ben kannst?

* Ja.

Woher weißt du, daß du solches nicht
thun kannst?

Weil meine Vernunft ganz verblen-
det, auch mein Wille und Begierden
ganz verderbet. 1 Cor. 2. v. 14. Röm. 8. v. 7

Wer bringet dich denn zu deinem
Herrn Jesu Christo?

* **SOZ** der wehrte heiligi
Geist.

Wie thut er solches?

Er beruffet mich durchs
Evangelium. 2. Theß. 2. v. 14.
Was

Was ist das Evangelium?

Die Predigt von Christo und der durch Christum geschehenen Erlösung,

Wie ruffet der heilige Geist durchs Evangelium?

Wenn er uns durch Lehrer und Prediger das Evangelium verkündigt.

Wozu ruffet uns der heilige Geist?

Er ruffet uns zum Glauben an Christum.

Was thut der heilige Geist weiter an dir, damit du zu Christo kommen könntest?

* Er erleuchtet mich auch mit seinen Gaben.

Wie erleuchtet dich der heilige Geist?

Wenn er meinen unwissenden Verstand unterrichtet, und mich lehret, Jesum Christum recht zu erkennen. Eph. 5. v. 8.

Wenn du nun erleuchtet bist, was thut denn der heilige Geist an dir?

* Er

* Er heiliget mich im rechten Glauben. Denn er ist der Geist des Glaubens. 2 Cor. 4. v. 13.

Was ist der rechte Glaube?

Wann ich armer Sünder aus dem Evangelio die feste Zuversicht fasse GOTT werde mir um Christi willen gnädig seyn.

Wie wird in der heiligen Schrift die Wirkung und Schenkung des Glaubens genannt?

Eine Wiedergeburt. I Joh. 5. v. 1. Denn wer da gläubet, daß JESUS sey der Christ, der ist von GOTT geboren. Wirst du durch solchen Glauben geheiliget?

Ja, zupörderst in der Rechtfertigung, darnach in der Erneuerung.

Wie wirst du geheiliget in der Rechtfertigung?

GOTT vergibt mir alle meine Sünde, und schencket mir seines Sohnes Heiligkeit und Gerechtigkeit, so, daß ich sagen kan: Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck

Schmuck und Ehren-Kleid, damit will ich für GOTT bestehen, wenn ich zum Himmel werd eingehn. Röm. 3. v. 24. 25.

Wirst du auch durch solche Heiligung erneuret, oder in deinem Leben geändert, so, daß da du vorher GOTT und deinen Nächsten nicht liebetest, du nun anfängest GOTT, deinen Nächsten, und dich selbst recht zu lieben?

Ja freylich, denn der rechte Glaube erweist sich durch die Liebe thätig. Gal. 5. v. 6.

Woher kömmts, daß der Glaube sich durch die Liebe thätig beweiset?

Weil der Glaube erkennet, wie viel Gutes er von GOTT empfangen, und uns daher reizet, ihm gehorsam zu seyn. Gibt dir der heilige Geist auch Krafft und Vermögen, daß du im Gehorsam der göttlichen Gebote einher gehen kannst?

Ja, und darum bete ich: HERR lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOTT, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143. v. 10. Kannst

Kanst du auch im rechten Glauben
an Christum Jesum bis ans Ende
deines Lebens verharren?

Ja.

Wer erhält dich darinnen?

Das thut auch der Heilige
Geist.

Thut der heilige Geist auch derglei-
chen bey andern Menschen?

Ja/ wann er die ganze Chri-
stenheit auf Erden beruffet/
sammlet/erleuchtet/und bey JE-
su Christo erhält/ im rechten et-
nigen Glauben. 1. Cor. 12. v. 6. 11.

Was verstehst du durch die ganze
Christenheit?

Alle Menschen, die an Christum
Jesum recht glauben, sie seyn in
der Welt wo sie wollen.

Wird die Christenheit auch eine Gemeine
der Heiligen genennet?

Ja.

Warum heissen die Christen eine Gemeine
der Heiligen? Weil

Weil sie alle mit Christo, und auch unter einander eine heilige Gemeinschaft haben.

Wenn kan man sich solcher Gemeinschaft mit Christo versichern?

Wenn man die Wercke der Finsterniß meidet, und Gottes Gebote zu halten sich befließiget. I. Joh. 1. v. 6. 7. cap. 2. v. 5. 6.

Worinner bestehet die Gemeinschaft der Heiligen unter einander?

Daß sie haben einen Herrn, einen Glauben, eine Tauffe, einen Gott und Vater unser aller. Eph. 4. v. 5. 6.

Wobey kan man wissen, daß an einem Orte eine wahre Christliche Kirche sey?

Wenn daselbst Gottes Wort rein gelehret, und die Sacramenta nach Gottes Ordnung verreichet werden. Gehören die alle zur Gemeine der Heiligen und zur Christenheit, die da sagen, daß sie an Christum gläuben?

Nein. Matth. 7. v. 21. sq.

Warum nicht?

Weil viele mit falscher Lehre und bösen Leben das Segentheil bezeugen.

Wobey

Wobey kann dann erkant werden, ob jemand der die wahre Lehre bekennet, auch im Herzen ein wahrer Christ sey?

An der Liebe.

Womit beweisest du das?

So spricht Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jeder man erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13. v. 34. 35.

Können die Christen denn allzeit so in der Liebe gegen Gott und unter einander wandeln, daß sie nicht mehr sündigen?

Ach nein, sie haben noch die Erbsünde in ihnen wohnend, welche ihnen anklebet, und sie zu allen Guten träge machet. Ebr. 12. v. 1.

Begehen denn die Christen auch noch Sünde wider die Gebote Gottes?

Ja / sie sündigen leyder sehr

sehr oft, aus Schwachheit
und Unwissenheit.

Erlangen sie auch solcher Sünden
Vergebung?

* Ja/ so lange sie im Glauben
an Christo bleiben/ weilien in der
Christenheit der Heilige Geist
mir und allen Gläubigen täglich
alle Sünden reichlich vergibt.

Können alle Sünden vergeben werden?

Ja, außer der Sünde in den heiligen
Geist.

Was ist die Sünde in den heiligen Geist?

Wenn jemand von der gnugsahm
erkandten und bekandten Wahrheit
des Evangelii muthwillig und unges
zungen abfällt, und sie beständig
bis ans Ende seines Lebens lästers
und verfolget. Matth. 12. v. 30. 31.
Hebr. 6. v. 4. 5. 6. cap. 10. v. 26. 27. 29.

Wenn aber einer sonst muthwillig und aus
Vorsatz wieder Gottes Gebote sündigt,
hat derselbe auch so dann seiner Sünden
Vergebung? * Nein

*Nein. Ezech. 18. v. 24.

Warum nicht?

Weil ein solcher sich den heiligen Geist nicht führen und regieren läſſet.

Kan ein muthwilliger Sünder wieder zu Gnaden kommen?

*Ja / wenn er Buſſe thut.

Ezech. 18. v. 21. 22.

Was heisset Buſſe thun?

* Von seinen Sünden ablassen / und mit reuigen gläubigen Herzen Gottes Gnade wieder suchen.

Wie viel Stücke gehören zur Buſſe?

* Zwen / als Reue über die Sünde / und der Glaube an Christum. Marc. 1. v. 15.

Was folget auf die Buſſe, wenn sie rechtschaffen ist?

* Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens. Jer. 26. v. 13.

Muß

Muß ein Christ, so lange er lebet, immer an sich zu bessern suchen?

* Ja.

Wird er denn in diesem Leben immer ganz heilig und vollkommen?

* Nein / denn Jacobus sagt: Cap. 3. v. 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Phil. 3. v. 12.

Wenn wird er denn ganz heilig und vollkommen?

* Im ewigen Leben. Ebr. 12. v. 23.

Gläubest du ein ewiges Leben?

* Ja. Tit. 1. v. 2.

Was ist dieses für ein ewiges Leben?

Es ist ein Leben, in welchen ich ohne alle Sünde, Jammer und Noth, in ewiger Freude und Seligkeit, Gott schauen werde, von Angesicht zu Angesicht, wie er ist. 1. Joh. 3. v. 2. Offenb. Joh. 21. v. 4.

Wenn kömdest du in solch ewig Freuden = Leben?

Der

Der Seelen nach, so bald ich gestorben, mit dem Leibe aber nach der Auferstehung der Todten. Offenb. 14. v. 13. 2 Cor. 5. v. 6. 7. 8. 1 Thess. 4. v. 14-18.

Gläubest du, daß eine Auferstehung der Todten sey?

* Ja.

Müssen alle Todten auferstehen?

* Ja / Job. 5. v. 28. 29.

Wenn werden alle Todten auferstehen?

* Am Jüngsten Tage / oder am lezten Tage der Welt. Job. 11. v. 24.

Wird denn auch die Welt vergehen?

* Ja / Himmel und Erden werden vergehen. Luc. 21. v. 33.

Werden vorher am Jüngsten Tage alle Todten zum ewigen Leben auferstehen?

Nein, etliche werden auferstehen zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12. v. 2.

F

Wer

Wer wird die Menschen aus der Erden
aufferwecken?

* **Christus Iesus.** Job. 6.
v. 40.

Was wird nach der Aufferweckung der
Todten folgen?

* **Das allgemeine Welt-Gericht.**

Wer muß dafür erscheinen?

* **Alle Menschen.**

Warum müssen alle Menschen für diesem
Gericht erscheinen?

Auf daß ein Jeglicher empfahe, nach
dem Er gehandelt hat bey Leibes-
Leben, es sey gut oder böse. 2. Cor. 5. v. 10.

Was werden die Gläubigen und From-
men empfaßen?

Preis und Ehre und unvergängli-
ches Wesen, oder das ewige Leben.

Röm. 2. v. 7.

Was werden die Ungläubigen und Gott-
losen empfaßen?

Ewige Schmach und Schande,
Trübsahl und Angst, und das höllis-
che Feuer. Röm. 2. v. 9.

Wers

Werden die Gottlosen nimmer aus der Hölle erlöset?

Nein, nimmermehr. Denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihre Feuer wird nicht verlöschen. Es. 66, 24. Was mußt du thun, damit du nicht in die Hölle, sondern ins ewige Freuden Leben kommest?

Ich muß mich immer im herglichen Glauben fest an meinen JESUM halten, und fleißig beten, daß mich GOTT um Christi Willen selig mache.

Beym dritten Artikel liese nach, 2. Thessal. 2. v. 13. 14. Ephes. 1. v. 17-19. Tit. 3. v. 5-7. Matth. 16. v. 18. Ephes. 4. v. 21-26. Joh. 5. v. 28. 29. 2. Thessal. 1. v. 7-9. Philipp. 3. v. 7-12. Röm. 4. v. 4-8.

Das dritte Haupt-Stück vom Gebet des Herrn.

Wo wird in deinem Catechismo vom Gebet gehandelt?

§ 2

• In

* In dem dritten Haupt-Stück.

Vovon handelt das dritte Haupt-Stück?

* Vom heiligen Vater Unser/ oder Gebet des HErrn.

Wie lautet dieses Gebet?

* Vater Unser/der du bist im Himmel / geheiligt werde dein Name / zukomme dein Reich / dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden. Unser täglich Brodt gib uns heute / und vergib uns unser Schuld / wie wir vergeben unsern Schuldigern / und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns von dem Ubel. Denn dein ist das Reich und die

die Krafft/ und die Herrlichkeit in
Ewigkeit/ Amen.

Warum wird das heilige Vater Un-
ser ein Gebet des HErrn genennet?

* Weil es der HErr IESUS
uns zum Gebet verordnet hat.
Matth. 6. v. 9. Luc. 11. v. 2.

Wie wird das Vater Unser, oder das
Gebet des HErrn eingetheilet?

* In drey Theile. In die Vor-
rede/ in die sieben Bitten/ und den
Beschluß.

Wie lautet die Vorrede?

* Vater Unser/ der du bist im
Himmel.

Was ist das, oder was hat uns GOTT
mit diesen Worten wollen zu er-
kennen geben?

* GOTT will uns damit lo-
cken / daß wir glauben sollen / er

sey unser rechter Vater / und wir
seine rechte Kinder / auf daß wir
getrost / und mit aller Zuversicht
ihn bitten sollen / wie die lieben Kin-
der ihren lieben Vater bitten.

Zu wem sollen wir unsere Bitte und Gebet
richten ?

• Zu **GOTT** allein, denn es ste-
het geschrieben: Du solt **GOTT**
deinen **HERREN** anbeten, und ihm
allein dienen. Matth. 4. v. 10.

Wie nennest du deinen **GOTT**, wenn du
zu ihm betest ?

• Vater Unser / oder unser Va-
ter Ps. 63. v. 16. Mal. 2. v. 10.

Dürffen wir wohl den hohen und Erhas-
benen **GOTT** unsern Vater
nennen ?

Ja, denn er selber hat uns befoh-
len, daß wir ihn also nennen sollen,
und wir sind durch den Glauben an
Christum seine Kinder geworden.

Warum

Warum hat er uns befohlen, daß wir Ihn Vater nennen sollen?

* **GOTT** will uns damit loſen / daß wir glauben ſollen / Er ſey unſer rechter Vater / und wir ſeine rechte Kinder.

Können wir denn getroſt und mit aller Zuverſicht ihn bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten?

* Ja / denn auch darum nennet Er ſich unſern Vater.

Warum aber ſageſt du nicht bloß Vater, ſondern Vater Unſer?

Weil er nicht allein mein Vater, ſondern auch aller Menſchen Vater iſt, und ich nicht allein für mich, ſondern auch für alle Menſchen zu **GOTT** bitten muß.

Warum ſeßeſt du dieſe Worte noch hinzu: Der du biſt im Himmel?

Weil ich nicht einen Irdiſchen,
F 4
ſon-

sondern den himmlischen allmächtigen Vater anbede. Psalm. 115. v. 3
 Wer ist dieser dein Himmlischer Vater?
 Der drey, einige GOTT, Vater,
 Sohn und heiliger Geist.

Weißt du auch was Beten heißt?

Ja, es heißt im kindlichen Vertrauen,
 aus Herzens-Grund mit GOTT reden,
 und wie die lieben Kinder von ihren
 Eltern etwas bitten. Psalm. 19. v. 15.

Auf wie mancherley Art redest du mit
 GOTT?

In der Bitte, im Gebet, Fürbitte
 und Dancksagung. I. Tim. I. v. 1.
 Ist es genug, wenn du mit dem Munde
 betest?

Nein, ich muß auch im Geist und
 in der Wahrheit beten. Joh. 4. v. 14.

Wie betest du im Geist und in der
 Wahrheit?

Wenn ich aus Trieb des heiligen
 Geistes in meinem Herzen, oder Geist
 des Gemüths ohne Heuchelei bete.
 Röm. 8. v. 14. Gal. 4. v. 6.

Mußt du auch bey dem Gebet wissen und über-
 legen, was und von wem du bittest?

Ja.

Ja.

Muß man äußerlich durch Knie-beugen und Hände-aufheben, die Demuth und Andacht des Herzens bezeugen?

Ja, denn beydes fodert die Schrift.
Psalm. 95. 6. 1. Tim. 2. v. 8.

Wirst du auch erhöret, wenn du betest?

Ja, wenn ich im Glauben bete.
Jac. 1. v. 5. 6.

Wenn betest du im Glauben?

Wenn ich bey meinem Gebet glaube, daß mir Gott um Christi willen meine Bitte nicht versagen werde.

Kanst du denn um alles deinen himmlischen Vater bitten?

Ja, um alles was mir an Seel und Leib, zu diesem und jenem Leben nöthig ist.

Wie bittest du um die zeitlichen Güter?

Mit Bedingung, so ferne sie Gott mir nützlich und heilsam erkennet.

Bittest du auch also um die geistlichen und ewigen Güter?

Nein, um diese bitte ich ohne Bedingung.

Vom Gebet ins gemein lese weiter

§ 5

nach

nach, 5. Buch Mos. 6. v. 13. Matth. 6.
v. 5-15. 1. Tim. 2. v. 1-3. Joh. 16.
v. 23, 24.

Von der ersten Bitte.

Sage her die erste Bitte.

* Geheiligt werde dein Name.

Was ist das, oder wie verstehst du
die erste Bitte?

* Gottes Name ist zwar an
Ihm selbst heilig/ aber wir bitten in
diesem Gebet/ daß er auch bey
uns geheiligt werde.

Wie geschieht das, oder wie wird der
Name Gottes geheiligt?

* Wenn das Wort Gottes
lauter und rein gelehret wird/ und
wir auch heilig als die Kinder
GOTTES darnach leben/
das hilf uns lieber Va-
ter

han

3 3

ter im Himmel/ wer aber anders
lehret und lebet/ denn das Wort
Gottes lehret, der entheiliget un-
ter uns den Nahmen Gottes/
da behüt uns für lieber himmli-
scher Vater.

Was erbittest du in der ersten Bitte?

* Die Heiligung des Göttli-
chen Namens.

Was ist Gottes Nahme?

Gott selbst wie Er sich in seinem
Worte, nach seinem Wesen, Werken
und Willen geoffenbahret hat.

Ist Gottes Nahme nicht an und
für sich selbst heilig?

* Ja freulich.

Warum bittest du denn, daß Got-
tes Nahme geheiliget werde?

* Daß er auch bey uns geheiligt
get werde.

36

Wie

Wie wird denn bey uns der Nahme
Gottes geheiligt?

* Wenn das Wort Gottes
lauter und rein gelehret wird/ und
wir auch heilig/ als die Kinder
Gottes/ darnach leben. 1. Petr.
1. v. 16. 17.

Wornach must du dein Leben und Wandel
richten, wenn du als ein Kind Gottes
den Nahmen Gottes heiligen wilt?

Nach dem Worte meines Gottes.
Psalm. 138. v. 2.

Kanst du wohl aus eigenen Kräfften heilig
leben?

Ach nein!

Wie betest du denn um ein heilig
Leben?

* Hilf uns lieber Vater im
Himmel/ daß dein Wort lau-
ter und rein bey uns gelehret
werde/ und wir auch heilig als
die

die Kinder Gottes darnach leben.

Wie wird Gottes Nahme entheiligt?

* Wenn jemand anders lehret und lebet denn das Wort Gottes lehret. i Tim. 6. v. 3. 4.

Wer lehret anders denn das Wort Gottes lehret?

Die Ungläubigen, Keger und Irre Geister. 2 Pet. 3. v. 16.

Wer lebet anders denn das Wort Gottes lehret?

Die Heuchler und Gottlosen.

Dürffen wir wohl anders lehren und leben denn das Wort Gottes lehret?

* Ach nein/ und deswegen bete ich/ dafür behüt uns lieber himmlischer Vater.

Von der ersten Bitte liese, Jer. 15. v. 16. Joh. 15. v. 7. 8. cap. 17.

§ 7

VON

Von der andern Bitte.

Sage her die andere Bitte.

* Zu komme dein Reich.

Was ist das, oder wie verstehest du die andere Bitte?

* Gottes Reich kömmt wol ohn unser Gebet von ihm selbst/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das, oder wenn kömmt das Reich Gottes zu uns?

* Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt/ daß wir seinem heiligen Wort/ durch seine Gnade glauben und göttlich leben/ hie zeitlich und dort ewiglich.

Was erbittest du in der andern Bitte?

* Daß Gottes Reich zu uns komme

Wie

Wie mancherley ist das Reich Gottes?

Dreyerley: das Reich der Macht,
das Reich der Gnaden, und das Reich
der Herrlichkeit.

Worinnen bestehet das Reich der Macht?

Daß GOTT seine Creaturen erhält,
regieret und schüzet.

Worinnen bestehet das Reich der Gnaden?

Daß uns GOTT mit seinem heiligen
Geist, durchs Wort und Sacrament
regieret, und wir seinem heiligen
Worte glauben und göttlich leben.

Worinnen bestehet das Reich der Herrlichkeit?

Darinn, daß uns GOTT im ewigen
Leben seine Herrlichkeit wil sehen
und geniessen lassen.

Um welches Reich bittest du denn hier?

Sürnemlich um das Reich der
Gnaden und der Herrlichkeit; doch
wird das Reich der Macht nicht ausgeschlossen.

Kömmt Gottes Reich wohl von ihm
selbst ohne unser Gebet?

Ja / denn ehe wir beten
und

und erhörlich beten können / sor-
get **GOTT** für uns / und suchet
so wol unserer Seelen als des Lei-
bes Beste.

Warum beten wir denn, daß das
Reich **Gottes** komme?

* **Daß es auch zu uns komme /
und bey uns bleibe.**

Bitten wir auch in diesem Gebet, daß
Gottes Reich zu denen noch Unbe-
kehrten kommen möge?

Ja allerdings, weil des Satans
Reich soll zerstöhret werden.

Was ist des Satans Reich?

Die Herrschafft, welche er ausübet
bey denen Kindern des Unglaubens,
sie zu Irrthümern und allerhand La-
stern zu verführen. Ephes. 2. v. 2.

Von der andern Bitte liese, Matth. 6. v. 33.
Col. 1. v. 13. Röm. 14. v. 17. 2 Tim. 4. v. 18.

Von der dritten Bitte.

Sage her die dritte Bitte.

* **Dein Wille geschehe / wie
im**

im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das, oder wie verstehst du die dritte Bitte?

* Gottes guter gnädiger Wille geschieht wol ohn unser Gebet / aber wir bitten in diesem Gebet / daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

* Wenn GOTT allen bösen Rath und Willen bricht / und hindert / so uns den Nahmen Gottes nicht heiligen / und sein Reich nicht kommen lassen wollen / als da ist des Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches Wille / sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben / bis an unser Ende /

de/ daß ist sein gnädiger und guter Wille.

Was erbittest du in dieser Bitte?

* Daß Gottes guter und gnädiger Wille geschehen möge.

Was ist Gottes gnädiger und guter Wille?

* Daß wir gestärket / und fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende behalten / und endlich selig werden mögen.

Ist auch ein Wille, der nicht geschehen muß, oder welcher nicht muß vollenbracht werden?

* Ja.

Was ist dieses für ein Wille?

* Es ist des Teuffels / der Welt und unsers Fleisches Wille.

Was verstehst du durch die Welt?
Alle böse gottlose Menschen.

Was

Was verstehest du durch das Fleisch?

Die in unserm Fleisch wohnende und uns angebohrne Erbsünde und Lust zu allen Bösen.

Was hat der Teuffel, die Welt und unser Fleisch für einen Willen?

* Sie wollen/ daß der **Nachme Gottes** bey uns nicht geheiligt werde / und wollen das Reich Gottes nicht lassen zu uns kommen.

Wer hindert diesen bösen Willen des Teuffels, der Welt und unsers Fleisches?

* **GOTT.**

Wie hindert **GOTT** denselben?

* Er bricht allen bösen **Nacht** und Willen/ daß er nicht vollbracht werde.

Ist **GOTT**es Wille allezeit gut?

Ja.

Ist das auch gut, wenn dich **GOTT** mit allerley **Creutz** und **Leiden** belegt?

Ja.

Ja. Denn alle Züchtigung giebet eine heilsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind. Ebr. 12. v. 11.

Wie mußt du denn in solchem Creuz und Leyden dich schiefen?

Ich muß beten, gedultig seyn, und auf die Hülffe des HErrn hoffen. Klagl. 3. v. 26.

Können wir Menschen alhier auf Erden Gottes Willen so vollbringen, wie er im Himmel geschihet und vollbracht wird?

Nein, wir beten aber, daß wir immer geschickter werden mögen den Willen Gottes zu vollbringen.

Warum sagen wir aber, wie im Himmal?

Weil wir, so viel möglich, uns bemühen sollen, nach dem Exempel der Engeln und Seligen im Himmel, Gottes Willen zu thun.

Von der dritten Bitte siehe, Matth. 26. v. 39-42. Röm. 12. v. 2. Ebr. 13. v. 21. Cap. 12. v. 11. Gal. 5. v. 17.

Von

Von der vierdten Bitte.

Sage her die vierdte Bitte.

* Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das, oder wie verstehest du die vierdte Bitte?

* **GOTT** gibt das tägliche Brodt / auch wohl ohn unser Bitte / allen bösen Menschen / aber wir bitten in diesem Gebet / daß erß uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahe unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

* Alles was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret / als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Haus / Hoff / Acker / Vieh / Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesinde /

Sinnde / fromme und getreue
Ober-Herren / gut Regiment /
gut Wetter / Friede / Gesund-
heit / Zucht Ehre / gute Freun-
de / getreue Nachbarn / und
desgleichen.

Warum bittest du in der vierdten
Bitte?

* Um das tägliche Brodt.

Verstehest du durch das tägliche
Brodt, allein das Brodt, wel-
ches du issest?

* Nein, sondern alles / was
zur Leibes Nahrung und Noth
durfft geböret.

Warum nennest du dieses Brodt ein täg-
liches Brodt?

Weil ich solches nur so lange, als
die Tage meines Lebens währen, nöth-
ig habe.

Warum sagen wir zu GOTT in dieser
Bitte, gib uns unser Brodt, und nicht,
gib uns Brodt?

Weil

Weil wir nicht fremdes oder gestohlnes, sondern unser eigenes Brodt essen sollen. 2 Thess. 3. v. 12.

Warum sagst du, gib uns, und nicht gib mir?

Weil ich auch für andere Menschen mit bitten und andern was abgeben muß. Es. 58. v. 7.

Was ist die Ursache, daß in dieser Bitte hinzu gesezet wird, unser täglich Brodt gib uns heute?

Wir sollen zufrieden seyn, wenn wir heut unser Auskommen haben und nicht ängstlich für den morgenden Tag sorgen. Matth. 6. v. 34.

Muß man auch das Seinige zu rathe halten?

Ja, man muß die übrigen Brocken aufheben.

Giebet **GOTT** das tägliche Brodt auch wohl ohn unserer Bitte als den bösen Menschen?

* Ja/ Matth. 5. v. 45.

Was ist denn nöthig, daß wir uns das tägliche Brodt bitten?

* Wir müssen erkennen / daß
GOTT

Got der Geber sey / und mit
Dankfagung empfangen unser
täglich Brodt. Apost. 14. v. 17.
1. Tim. 4. v. 4. 5.

Von der vierdten Bitte lese Sprüchw. 30.
v. 7-9 Matth. 6. v. 24. 34. Ps. 55. v. 23.

Von der fünfften Bitte.

Sage her die fünffte Bitte.

* Und vergib uns unser Schuld
wie wir unsern Schuldigern verge-
ben.

Was ist das, oder wie verstehst
du diese fünffte Bitte?

* Wir bitten in diesem Ge-
bet / daß der Vater im Himmel
nicht ansehen wolle unsere
Sünde / und um derselbigen
Willen solche Bitte nicht ver-
sagen / denn wir sind der Lei-
des wehr / daß wir bitten /
habens

habens auch nicht verdienet / sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben / denn wir täglich viel sündigen und wol eitel Straffe verdienen / so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben / und gerne wohlthun denen / die sich an uns versündigen.

Was erbittest du in der fünfften Bitte?

* Die Vergebung unser Schuld.

Was verstehest du für eine Schuld?

* Unsere Sünde sammt der verdienten Straffe.

Hast du denn grosse Schuld auff dir?

* Ach ja. Weil wir Menschen täglich viel sündigen / und nichts denn eitel Straffe verdienen.

Ⓞ

Wie

Wie können wir Menschen denn von solcher Schuld befreyet werden?

* Wir bitten in diesem Gebet/ daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde/ sondern uns unsere Schuld vergeben.

Warum soll GOTT uns die Schuld vergeben?

* Aus Gnaden um JESU Christi willen.

Wie oft müssen wir GOTT um Vergebung bitten?

* Täglich / weil wir täglich viel sündigen.

Sind wir selber nicht wehret, daß uns GOTT Gutes thue?

* Nein/ denn wir sind der keines wehret/ daß wir bitten / Habens auch nicht verdienet.

Müs:

Müssen wir auch vergeben unsern
Schuldigern?

* Ja. Marc. ii. v. 25.

Wer ist denn unser Schuldiger?

Ein jeder der uns beleidiget hat.

Ist es genug, daß du mit Worten bezeugest, du habest deinem Beleidiger vergeben?

Nein, es muß die Vergebung geschehen herzlich.

Ist denn das recht, wenn du sagest: Ich wils wol vergeben, aber nicht vergessen; oder ich wil es wol vergeben, aber GOTT befehlen?

Nein, weil ein jeglicher von seinem Herzen seinem Bruder seine Fehler vergeben soll. Matth. 18. v. 35.

Wie oft muß man dem Nächsten vergeben?

So oft er uns beleidiget. Matth. 18. v. 21. 22.

Mußt du auch denen, die sich an dir versündigt haben, gerne wolthun?

Ja, denn die Schrift saget: So deinen Feind hungert, so speise

se ihn, dürstet ihn, so träncke ihn. Röm. 12. v. 20.

Kanst du denn wol Vergebung deiner Schuld bey Gott haben, wenn du deinem Nächsten nicht vergeben wilt, sondern demselben dich feindselig erweist?

Nein, denn so stehet geschrieben: So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6. v. 14. 15.

Von der fünfften Bitte liese, Luc. 7. v. 47-50. Micha 7. v. 18. 19. Matth. 18 v. 21-35.

Von der sechsten Bitte.

Sage her die sechste Bitte.

* Führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das, oder wie verstehst du die sechste Bitte?

* GOTT

* **GOTT** versucht zwar niemand / aber wir bitten in diesem Gebet / daß uns **GOTT** wolle behüten und erhalten / auf daß uns der Teuffel / die Welt und unser Fleisch nicht betriege / noch verführe in Mißglauben / Berzweiffelung / und andere grosse Schande und Laster / und ob wir damit angefochten würden / daß wir doch endlich gewinnen / und den Sieg behalten.

Was erbittest du in der sechsten Bitte ?

* Die Abwendung aller Versuchung zum Bösen.

Was heisset versuchen ?

Einen wozu reizen und locken.

Versuchet **GOTT** die Menschen zum Bösen ?

Nein, **GOTT** versuchet niemand zum Bösen, sondern nur zum Guten.

Jac. I. v. 13, 14.

G 3

Wie

Wie versucht denn **GOTT** zum Guten?
 Wann **Er** uns zu unserm Besten
 durch **Creutz** und **Leyden** prüfet.

Wer versucht und reizet denn die
 Menschen zum Bösen?

* **Der Teuffel / die Welt und
 unser Fleisch.**

Was verstehest du durch die Welt?

Böse, gottlose, weltliche und irr-
 disch-gesinnete Menschen.

Was verstehest du durch unser Fleisch?

Die in unserm Fleisch wohnende
 Erb-Sünde.

Wie versucht uns der Teuffel, die
 Welt und unser Fleisch?

* **Sie betriegen und verführen
 uns zum Mißglauben / Ver-
 zweiflung / und andere grosse
 Schande und Laster.**

Kan der Mensch solchen Versuchun-
 gen zum Bösen nicht aus eigener
 Krafft widerstehen?

* **Nein.**

Wer

Wer muß uns denn dagegen behüten
und erhalten?

* **GOTT**. Denn **GOTT** ist
getreu, der euch nicht läßt versuchen
über euer Vermögen, sondern schaf-
fet, daß die Versuchung so ein Ende
gewinne, daß ihrs könnet ertragen.
I. Cor. 10. v. 13.

Wendet denn **GOTT** dergleichen Ver-
suchung allezeit so ab, daß wir gar
nicht damit angefochten werden?

Nein, Er läßet es zuweilen wohl
geschehen, daß wir versucht und ange-
fochten werden.

Zu was Ende läßet uns **GOTT** also
versuchen?

Auf daß wir lernen unser Elend er-
kennen, wider die Sünde kämpffen,
Gottes Güte aber und Krafft preisen
mögen.

Wie kämpfft man wider die Sünde?

Wenn man fleißig betet, **Gottes**
Wort und Christi Leyden betrachtet,
und alle Gelegenheit zu sündigen ernst-
lich meidet.

Zu was Ende bitten wir aber, daß uns Gott nicht in Versuchung führe?

• Auf daß wir doch endlich gewinnen/ und den Sieg behalten.

Wie behalten wir den Sieg?

Wann wir zwar zur Sünde gereizet und gelockt werden, aber nicht dreiwillingen. I B. Mos. 39. v. 7. 8. 9.

Von der sechsten Bitte lese, Ephes. 6. v. 10-18. I Joh. 2. v. 15. 16. 17. Gal. 5. v. 16-21. I Joh. 5. v. 4.

Von der siebenden Bitte.

Sage her die siebende Bitte.

• Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das, oder wie verstehest du die siebende Bitte?

• Wir bitten in diesem Gebet/ als in der Summa / daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel/ Leibes und der Seelen/
G

Gutes und Ehreerlöse / und zu-
legt / wenn unser Stündlein
kômmt / ein seliges Ende besche-
re / und mit Gnaden / von die-
sem Jammerthal, zu sich nehme
in den Himmel / Amen.

Was erbittest du in der siebenden
Bitte?

* Die Erlösung von dem Bö-
sen / oder von dem Ubel.

Wie mancherley ist das Ubel?

* Es ist entweder des Leibes
oder der Seelen, des Gutes
oder der Ehre.

Was nennest du ein Ubel des Leibes?

Alles was meinem Leibe schädlich
ist, als Hunger und Durst, Kranckheit,
Schläge und Wunde.

Was nennest du ein Ubel der Seelen?

Alles was meiner Seelen schädlich
ist, als die Sünde, der Teuffel und die
ewige Verdammniß.

Was nennest du ein Ubel des Gutes?

Was meinen zeitlichen Gütern
schädlich ist, als Feuer = und Wasser =
Schaden, Diebstal, Krieg, Mißwachs,
und dergleichen.

Was nennest du ein Ubel der Ehre?

Was meiner Ehre, oder guten Nah-
men schädlich ist, als Beschimpffung
und Verläumbdung.

Kan ein Christ wol in der Welt allezeit oh-
ne dergleichen Ubel und Unglück
seyn?

Nein.

Warum aber läset **GOTT** uns in der
Welt so mancherley Ubel unterworff-
en seyn?

Auf daß unser Glaube und Gedult
geprüfet, und wir zum fleißigen Gebet
ermuntert werden, 1. Petr. I. v. 6, 7. Es.
26. v. 16.

Wer erlöset und befreyet uns von
solchem Ubel?

”**GOTT** der Vater im Hime-
mel. Psalm 91. v. 14, 16.

Wann

Wann erlöset er uns von solchem Ubel?

Oftt und vielfältig, nachdem er es uns gut zu seyn erkennet.

Erlöset er uns nicht einmahl gänzlich von allem Ubel?

* Ja.

Wann geschiehet das?

* Zulezt, wenn unser Stündlein kömmt/ daß wir dieses mühselige Leben verlassen.

Wie erlöset er uns dann?

* Er bescheret uns ein seliges Ende / und nimmt uns mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich in den Himmel.

Darff man sich wol den Tod wünschen?

Ja, aber nicht aus Ungedult, sondern aus Lust abzuschneiden, und bey Christo zu seyn. Phil. 1. v. 23.

Von der siebenden Bitte liese, 2 Per. 2. v. 9. Dan. cap. 3. 2 Tim. 4. v. 18. Jon. cap. 2. v. 7. 8. 9. 10.

B 6

Vom

Vom Beschluß des Vater Unfers.

Wie lautet der Beschluß des Vater Unfers?

* Denn dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

Warum ist dieser Beschluß hinzu gethan?

Auf daß wir wüßten, warum wir alleine zu GOTT unser Gebet verrichten. Weißt du auch sonst noch eine Ursache anzuführen?

Ja, damit wir hiedurch auch GOTT zur Erhörung bewegen mögen.

Warum sagest du denn, dein ist das Reich?

Weil GOTT allein ein König über alles, und uns seinen Unterthanen helfen muß. Psalm 20. v. 10.

Warum sagest du, dein ist die Krafft?

Weil GOTT alles thun und uns geben kan. Eph. 3. v. 20.

Warum sagest du, dein ist die Herrlichkeit?

Weil

Weil wir alles zu seiner Ehre und
Preißrühmen wollen. Psal. 115. v. 1.

Warum sehest du hinzu, in Ewigkeit?

Weil Gottes Reich, Krafft und
Herrlichkeit nimmer aufhöret. 2. Buch
Mos. 15. v. 17. 18.

Wie heißet das letzte Wort im
Vater Unser?

* Amen.

Warum wird dieses Amen nach der
Auslegung Lutheri hinzugesetzt?

* Daß ich soll gewiß seyn / sol-
che Bitte sind dem Vater im
Himmel angenehm und erböret /
denn Er selbst hat uns geboten /
also zu beten / und verheissen /
daß er uns wil erhören / Amen /
Amen / das heißt Ja / Ja / es
soll also geschehen.

Was heißt nun Amen?

* Es heißet so viel als Ja / Ja.
2 Cor. 1. v. 20.

Warum solt du dieses Wort hinzu
setzen, so oft du betest?

* Daß ich soll gewiß seyn/ sol-
che Bitte sind dem Vater im Him-
mel angenehm und erhöret.

Woher weißt du, daß deine Bitte dem
Vater im Himmel angenehm
und erhöret?

* Weil Er selbst uns geboten
hat/ also zu beten/ und verheiß-
sen/ daß Er uns will erhö. en.

Weißt du davon einen Spruch
aus Gottes Wort?

* Ja/ so spricht **G O T T** :
Ruffe mich an in der Noth, so will ich
dich erretten, so solt du mich preisen.
Psalm 50. v. 15.

Vom Beschluß des Vater Unfers liese,
1 Chron. 30. v. 11. 1 Buch Mos. 18. v.
22=33. 2 Buch Mos. 32. v. 11=13.
Psalm 145. v. 18=19. Es. 49. v. 8.

Das

Das vierte Hauptstück vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Sage mir, wovon handelt das vierdte Hauptstück des Catechismi?

* Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Was nennest du ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine von GOTT verordnete heilige Handlung, in welcher vermittelst einer äusserlichen sichtbaren Sache, denen Menschen eine himmlische Sache, und die Gnade GOTTES zur Seeligkeit mitgetheilet wird.

Wie vielerley sind dergleichen Sacramente?

* Zweyerley / etliche sind des Alten und etliche des Neuen Testaments.

Wie viel Sacramente waren im Alten Testament?

Zwey /

* Zwen/ die Beschneidung und das Osterlamm.

Haben solche Sacramente im Neuen Testament aufgehöret?

* Ja. Gal. 5 v. 2. 1 Cor. 5. v. 7.

Wie viel sind Sacramenta im Neuen Testament?

* Zwen/ die Tauffe und das Abendmahl.

Was ist die Tauffe?

* Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in GOTTES Gebot verfasst / und mit GOTTES Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort und Gebot Gottes?

* Da unser HERR Christus spricht: Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt / und lehret

lehret alle Heyden / und tauffet
sie im Nahmen des Vaters / und
des Sohnes / und des heiligen
Geistes.

Was gibt oder nützet die Tauffe?

* Sie wircket Vergebung der
Sünden / erlöset vom Tod und
Teuffel / und gibt die ewige Se-
ligkeit allen / die es gläuben / wie
die Worte und Verheiffung
Gottes lauten.

Welche sind denn solche Worte und
Verheiffung Gottes?

* Da unser Herr Christus
spricht / Marci am letzten: Wer
da gläubet und getaufft wird /
der wird selig werden / wer aber
nicht gläubet / der wird verdam-
met werden.

Wie

Wie kan Wasser solche grosse Dinge
thun?

Wasser thut freylich nicht/son-
dern das Wort Gottes/ so mit
und bey dem Wasser ist/ und der
Glaube/ so solchem Worte Gottes
im Wasser trauct: denn ohne
Gottes Wort / ist das Wasser
schlecht Wasser und keine Tauf-
fe / aber mit dem Worte Got-
tes ist es eine Tauffe / das ist
ein Gnadenreich Wasser des Le-
bens / und ein Bad der neuen
Geburt im heiligen Geist / wie
St. Paulus sagt zum Tito am
3. Capittel Durch das Bad
der Wiedergeburt und Erneu-
rung des Heiligen Geistes / wel-
chen Er ausgegossen hat über
uns reichlich / durch JESUM
Christum

Christum unsern Heyland / auf
daß wir durch desselben Gnade
gerecht und Erben seyn des ewi-
gen Lebens / nach der Hoffnung.
Das ist gewißlich wahr.

Was bedeutet denn solch Wasser-
Täuften ?

* Es bedeutet / daß der alte A-
dam in uns durch tägliche Reue
und Buße soll ersäuft werden
und sterben / mit allen Sünden
und bösen Lüsten / und wieder-
um täglich heraus kommen und
auferstehen ein neuer Mensch /
der in Gerechtigkeit und Reini-
gkeit für **GOTT** ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben ?

* St. Paulus zum Römern
am 6. spricht : Wir sind sammt
Christo durch die Tauffe begrab-
ben

ben in den Tod / auf daß gleich
wie Christus ist von den Todten
auferwecket / durch die Herrlich-
keit des Vaters / also sollen wir
auch in einem neuen Leben wan-
deln.

Was heisset tauffen?

* Einen Menschen auf **GOT-**
tes Befehl im Nahmen des Va-
ters / des Sohns / und des hei-
ligen Geistes / mit Wasser be-
giessen / oder ins Wasser tau-
chen / zur Abwaschung und Rei-
nigung von Sünden.

Wer hat die Tauffe eingefeset?

* **GOTT.** Luc 3. v. 2. 3.

Wer sind diejenigen, die da sollen ge-
taufft werden?

* Alle Menschen die da wollen
selig werden.

Sollen

Sollen denn auch die kleinen Kinder
getaufft werden?

* Ja/ denn so spricht Christus:
Lasset die Kindlein zu mir kommen,
und wehret ihnen nicht, denn solcher
ist das Reich Gottes. Marci am
10. v. 14.

Womit soll man tauffen?

* Mit Wasser. Job. 1. v. 33.
Apost. Gesch. 10. v. 47.

Wird nur ein blosses Wasser allein
über die Getaufften ausgegossen?

* Nein/ sondern mit dem
Wasser wird auch der Heilige
Geist reichlich ausgegossen/ und
Er selbst mit seinen mannigfalti-
gen Gaben denen Getaufften
mitgetheilet.

Welches ist nun das Aeußerliche und
Sichtbahrliche in der Tauffe?

Das Wasser:

Welches

Welches ist das Unsichtbare und das Himmlische bey der Tauffe?

Das Wort Gottes, oder der Name des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Warum werden wir im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes getauft?

Weil wir an den Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn, und Heiligen Geist glauben, und demselben gehorsam seyn sollen.

Wer soll tauffen oder die Tauffe verrichten?

Ordentlich sollen Lehrer und Presbiter tauffen. I Cor. 4. v. 1.

Mögen denn ausserordentlich auch wol andere Leute, die nicht im Prediger Ampt stehen, tauffen?

Ja, aber nicht anders, denn im Nothfall. 2. Buch Mos. 4. v. 25.

Ist aber die Tauffe so nöthig?

Ja, denn Christus spricht: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan

Kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3. v. 5.

Sind denn die Eltern schuldig, ihre Kinder bald nach der Gebuhr tauffen zu lassen?

Ja freylich.

Was wircket die Tauffe bey denen die getaufft werden?

* Vergebung der Sünden/
erlöset vom Tod und Teuffel /
und giebet die ewige Seligkeit.
Apost. G. 2. v. 38. c. 22. v. 16.

Wie erlöset die Tauffe vom Tode, weil die Getauffen ja des zeitlichen Todes sterben?

Sie erlöset vom ewigen Tode, und verwandelt den zeitlichen Tod in einen seligen Schlaff.

Wie erlöset die Tauffe vom Teuffel?

Wir werden aus dem Reich des Satsans ins Reich Gottes gebracht. Col. 2. v. 11, 12.

Haben

Haben denn alle, die getaufft werden,
Vergebung der Sünden und die
ewige Seligkeit?

Nein, sondern allein die da glauben.
Was muß man von der Tauffe
glauben?

Daß durch dieselbe uns Vergebung
der Sünden, Leben und Seligkeit
um unsers Heylandes **JESU Christi**
willen mitgetheilet werde.

Woher hat die Tauffe solche Kraft?

* Von dem Worte **Gottes** /
so mit und bey dem Wasser ist.

Ist denn das Wasser schon vorher
kräftig, ehe es zur Tauffe ge-
braucht wird?

* Nein / denn ohne **Gottes**
Wort ist das Wasser schlecht
Wasser und keine Tauffe / aber
mit dem Worte **Gottes** ist
es eine Tauffe / das ist ein
Gnaden-reich Wasser des Leo-
bens.

Warum

Warum wird die Tauffe ein Bad der
Wiedergeburt genennet?

Weil wir dadurch aus Kinder des
Zorns, zu Kindern GOTTES geböhren
werden. Gal. 3. v. 26. 27.

Warum heisset sie ein Bad der
Erneuerung?

Weil wir auch dadurch Krafft bes
kommen, nach dem Ebenbilde GOT
tes erneuret zu werden.

Können auch die kleinen unmündigen
Kinder dieses gläuben?

Ja, denn der heilige Geist wircket
in ihnen solchen Gläuben. Matth.
18. v. 6.

Warum werden bey der Tauffe
Gevattern gebeten?

Daß sie Tauffzeugen seyn, und für
das Kind beten und sorgen sollen.

Warum wird der Getauffte mit dem Zei
chen des Creuzes bezeichnet?

Zur Erinnerung des gecreuzigten
JESU, und daß wir auch unserm
JESU unser Creuz nachtragen, auch
unser Fleisch und Blut creuzigen
müssen. Matth. 16. v. 24. Gal. 5. v. 24.

H

Zu

Zu was Ende sagt man bey der Tauffe:
Ich beschwere dich du unreiner Geist,
und so weiter?

Anzudeuten, daß wir dem Reich
und der Macht des Satans durch die
Tauffe entrissen, und ins Reich GOT-
tes versetzt werden.

Was heisset denn hieselbst den Satan
beschweren?

Sich dem Satan entgegen setzen,
und ihm öffentlich anzeigen, daß er
durch die Krafft der heiligen Tauffe
von dem Getaufften weichen müsse,
und an demselben keine Macht wei-
ter haben solle.

Warum werden denen Getaufften die
Hände aufgelegt?

Anzudeuten, daß sie von GOTT
gesegnet werden. Marc. 10. v. 16.

Warum wird bey der Tauffe gebetet?

Dem Getaufften die Gnade Gottes
zu erbitten.

Wird auch mit der Tauffe bedeutet,
daß der alte Adam in uns soll er-
säufft werden und sterben?

* Ja.

Was

Was verstehst du durch den
alten Adam?

* Die Erb-Sünde/ die wir
von unsern Stamm, Vater
Adam geerbet / und unsere Na-
tur ganz und gar verderbet hat.
Ephes. 4. v. 22.

Wie stirbet der alte Adam oder die
Erb-Sünde in uns?

Nicht also, daß sie ganz in uns
sich verliehre, sondern daß sie in uns
gedämpfet wird.

Wie wird die Erbsünde in uns ge-
dämpffet und geschwächet?

Wenn wir in der Krafft des heiligen
Geistes ihr widerstehen, daß wir
ihre sündliche Lüste nicht vollbringen.
Können wir dergestalt der Erb-Sünde wi-
derstehen, daß wir keine sündliche
Lüste vollbringen?

Nein, wir können die Sünden der
Unwissenheit und menschlicher Übers
zilung nicht allemahl vermeiden.

Was wird denn dieser Sünden halber von uns erfordert?

* **Tägliche Reue und Buße.**

Must du dergestalt täglich deine Sünden, die du begangen, erforschen, dieselbe be- reuen, **GOTT** abbitten, und wieder dieselbe dich der Gnugthuung deines **YESU** getrösten?

Ja, dieses ist hochnöthig.

Kanst du dich vor muhthwilligen Sünden hüten?

Ja durch **GOTTES** Gnade.

Must du auch täglich den Vorsatz fassen, dich für Sünden zu hüten, und dich in allen Tugenden und gu- ten Wercken ernstlich üben?

* Ja allerdings: Denn es muß täglich heraus kommen / und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinig- keit für **GOTT** ewiglich lebe.

Was ist das für ein neuer Mensch davon du redest?

•

* Es ist eine neue Krafft / die uns vom heiligen Geist in der Tauffe mitgetheilet ist.

Wozu ist uns die neue Krafft mitgetheilet?

Daß wir in der Erkenntnis Christi, in der Liebe zu GOTT und dem Nächsten, täglich wachsen und zunehmen.

Bist du denn auch getaufft?

* Ja.

Woher weißt du das?

* Weil ich in der Christlichen Kirchen geboren / und mit einem gewissen Nahmen benennet worden.

Wie woltest du es aber machen, wenn du zweiffeltest, ob du auch getaufft seyst?

Ich wolte mich erkündigen: Ob ich keine Tauffzeugen gehabt, und ob mein Nahme nicht unter die Zahl der Getaufften angeschrieben.

H 3 Ist

Ist dir denn so groß daran gelegen, daß du gewiß weißest, du seyst getaufft?

O Ja, denn wer getaufft ist, kan sich dessen trösten, daß er in der Tauffe ein Kind GOTTES und Erbe der ewigen Seligkeit geworden.

Woher weißt du das?

Paulus sagt: Ihr seyd alle GOTTES Kinder durch den Glauben an Christo JESU, denn wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3. v. 26. 27.

Hast du in der Tauffe auch einen Bund mit GOTT gemacht?

Ja, die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOTT. I. Pet. 3. v. 21.

Was hat dir GOTT in der Tauffe zugesagt?

Daß er wolle mein lieber Vater und Berahter seyn.

Was hast du ihm zugesagt?

Ich wolle GOTTES Kind seyn, und mit dem Teuffel, seinen Wercken, seinem Wesen oder Beginnen keine Gemeinschaft haben. Muß

Must du dich auch dieses deines Tauff-
Bundes erinnern?

Ja, dieses ist hochnöthig.

Von der heiligen Tauffe lese weiter
nach, Matth. cap. 3. Ephes. 5. v. 25=27.
Röm. 6. v. 3=14. Ephes. 4. v. 22=32.

Das fünffte Hauptstück vom Sacrament des Altars.

Wovon handelt das fünffte Haupt-
stück des Catechismi?

* Vom Sacrament des Al-
tars/ oder des heiligen Abend-
mahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

* Es ist der wahre Leib und
Blut unsers HERRN JESU CHRIS-
TI/ unter dem Brodt und Wein
uns Christen zu essen und zu
trincken/ von Christo selbst einge-
setzt.

S 4

Wo

Wo stehet das geschrieben?

* So schreiben die heiligen
Evangelisten / Matthäus /
Marcus / Lucas / und der heili-
ge Apostel Paulus: Unser Herr
Jesus Christus in der Nacht /
da Er verrathen ward / nahm
Er das Brodt / dancket und
brach / und gabs seinen Jün-
gern / und sprach: Nehmet hin /
und esset / das ist mein Leib / der
für euch gegeben wird / solches
thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm
Er auch den Kelch / nach dem
Abendmahl / danckete / und gab
ihnen den / und sprach: Nehmet
hin / und trincket alle daraus /
dieser Kelch ist das neue Testa-
ment in meinem Blut / das für
euch

euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden / solches thut, so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte : Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden ; Nemlich / daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit durch solche Wort gegeben wird : denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts
H 5 frey

freylich nicht/ sondern die Worte/ so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind / neben dem leiblichen Essen und Trinken / als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselben Worten glaubet/ der hat/ was sie sagen/ und wie sie lauten/ nemlich/ Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

* Fasten und leiblich sich bereiten/ ist wol eine feine äußerliche Zucht / aber der ist recht würdig und wolgeschickt / der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen

gossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder daran zweifelt/ der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (Für Euch/) erfordert eitel gläubige Herzen.

Warum wird dieses Sacrament genant ein Sacrament des Altars?

Weil man es bey denen Altären oder steinernen Tischen austheilet.

Warum wird dieses Sacrament genant ein Abendmahl?

* Weil es des Abends eingefezet ist.

Wer hat es eingefezet?

* Unser **HERR JESUS Christus.**

Wann hat Er es eingefezet?

* In der Nacht / da Er ver-
ratthen ward.

H 6

Was

Was erkennest du hieraus?

* Die große Liebe meines
Jesu.

Was empfängest du im heiligen
Abendmahl?

* Den wahren Leib und das
wahre Blut Jesu Christi.

Empfängest du den Leib und das
Blut Jesu unmittelbar?

* Nein sondern den Leib Chri-
sti empfangen ich in/ mit und un-
ter dem Brodt; das Blut aber
in/ mit und unter dem Wein.

Was solt du machen mit dem
Leibe Christi?

* Ich soll ihn essen.

Was solt du machen mit dem
Blute Christi?

* Ich soll es trincken.

Womit empfähest du beydes?

Mit meinem Munde, denn damit
esse und trincke ich.

Muß

Muß du denn so wol aus dem Kelche das Blut Christi trincken, als mit dem Brodt seinen Leib essen?

Ja, denn der **HERR JESUS** gab seinen Jüngern nicht nur das Brod, und befahl seinen Leib zu essen, sondern auch den Kelch, und befahl sein Blut zu trincken, welches sie auch alle gethan.

Wie ist es möglich, daß **JESUS** dir seinen Leib zu essen, und sein Blut dir zu trincken geben kan?

Ich glaube, daß dieses alles wahrhaftig geschehe, weil es der wahrhaftige und allmächtige **JESUS** gesagt, ob ich es gleich nicht begreiffe, wie es geschiehet.

Welches ist nun das Aeußerliche und Sichtbare in diesem Sacrament?

* Brodt und Wein.

Sind unsere Oblaten auch ein wahrhaftiges Brodt?

* Ja/ denn sie sind aus Mehl und Wasser gebacken.

H 7

Welches

Welches aber ist das Himmlische und Unsichtbare in diesem Sacrament?

• Der Leib und das Blut Christi.

Warum sagt Christus von dem Kelche, Er sey das neue Testament in seinem Blute?

Weil im neuen Testament kein Blut der Opfer-Thiere mehr stat hat, sondern das Blut JESU Christi selbst uns gegeben wird.

Was heisset ein Testament?

Ein Testament ist eine Bezeugung des letzten Willens, heisset auch so viel als ein Bund.

Wie viel sind Testamente?

Zwey, das Alte und das Neue.

Welches war das Alte Testament?

Das mit Geboten, Satzungen, Opffern, und mancherley Arten der Reinigung zu thun hatte.

Worinnen bestehet das Neue Testament?

Darinnen, daß GOTT uns Menschen um des bereits vergossenen Blutes JESU Christi Willen, alle Sünde

de

de vergeben, und uns selig machen wil.

Sind denn die Menschen im alten Testament durch Haltung der Gebote, und Darbringung der Opffer, selig geworden?

Nein, sondern ebenmäßig durch den Glauben an den damahls noch zukünfftigen Jesum. Apost. 15. v. 11. Ist Christi Leib im Neuen Testament für unsere Sünde in den Tod gegeben?

* Ja.

Ist auch Christi Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden?

* Ja.

Erlangen wir auch, wenn wir im Abendmahl Christi Leib essen, und sein Blut trincken, Vergebung unserer Sünden, Leben und Seligkeit?

* Ja/ wenn wir es mit bußfertigen und gläubigen Herzen empfangen.

Wenn

Wenn einer mit unbußfertigen und ungläubigen Herzen zum heiligen Abendmahl ginge, empfinde der auch den Leib und das Blut Christi?

Ja, aber nicht zu seiner Seeligkeit, sondern zum Gericht und Verdammniß.

Womit beweisest du dieses?

Paulus schreibet: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trincke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. I Cor. II. v. 28. 29.

Dürffen alle Menschen dieses Abendmahl empfangen?

Nein, sondern nur Christen, die sich selber prüfen können.

Wie muß der Mensch sich selbst prüfen?

Er muß untersuchen und erkennen, was er für Sünde begangen, und ob dieselben ihm hertzlich leyd sind, ob er glaube, daß GOTT ihm um Christi

1119331

sti Willen die Sünde vergebe, und ob er instänfftige sich für allen Sünden aufs sorgfältigste hüten, und seinem **GOTT** gehorsam seyn wolle. Klagl. 3. v. 40. 2. Cor. 13. v. 5.

Muß man öftters zum heiligen Abendmahl gehen?

Ach ja, darum sagt der **HERR JESUS**: So oft ihrs thut.

Warum hat der **HERR JESUS** uns befohlen öftters zum heiligen Abendmahl zu gehen?

Weil Er wol gewußt, daß wir in der Welt, unserer Sünden und des Teuffels mannigfaltiger Bosheit halber, solches oft von nöhten haben.

Bessen sollen wir gedenccken und uns erinnern, wenn wir zum heiligen Abendmahl gehen?

*.Unsers **HERN JESU Christi**/ denn Er hat gesagt: solches thut zu meinem Gedächtniß.

Wie hält man recht das Abendmahl zum Gedächtniß **JESU**?

Wenn man gedenccket, wie Er seinen

seinen Leib für uns in den Tod gegeben, und sein Blut für uns vergossen, sach dessen wieder die Sünde tröstet, Ihm dafür dancket, und sich dadurch zur hertzlichen Gegen-Liebe reizen läffet.

Ist es wol vergönnet, auffer dem Nothfall, vor sich alleine das Abendmahl zu nehmen?

Nein, weil der Heilige Geist solches untersaget, und wir auch unser Licht sollen für den Leuten leuchten lassen. I. Cor. II. v. 21.

Vom heiligen Abendmahl liese nach, Matth. 26. v. 26=29. I Cor. 10. v. 15=17. Cap. 11. v. 23=34. Ebr. 8. v. 8=13. Gal. 4. v. 21=31.

Vom Ampt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist noch für eine Lehre im Catechismo übrig?

* Vom Ampt der Schlüssel
des Himmelreichs.

Was ist darinnen enthalten?

* Hierinnen

* Hierinnen wird gelehret/
wie die Prediger von GOTT
Macht haben/ denen Bußfertigen
die Sünde zu vergeben/ und
denen Unbußfertigen die Sünde
nicht zu vergeben.

Ist das Predigt- oder Lehr- Ampt
von Gott eingesezet?

* Ja. Eph. 4. v. 11.

Warum heisset das Predigt- Ampt
ein Ampt der Schlüssel des
Himmelreichs?

* Weil die Prediger die Macht
haben/ durch rechte Berwal-
tung ihres Ampts/ gleichsam
als durch Schlüssel/ den Men-
schen das Himmelreich entweder
auff- oder zuzuschliessen.

Hat dieses Grund in Gottes Wort?

* Ja allerdings. Der HERR
CHRISTUS spricht zu seinen Jün-
gern,

gern/ Job. 20. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da Er das sagte, bließ er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Und Matth. 18. Warlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Und zu Petro spricht Er: Matth. 16. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

Was heisset den Lösen und Binden?

* Lösen heist so viel als Sünde

de

de vergeben / und binden heisset
so viel als einem die Sünde nicht
vergeben.

Ist der Prediger Vergebung eben so gültig
und kräftig als GOTTES
Vergebung?

Ja, denn sie führen ihr Ampt an
GOTTES staat. 2. Cor. 5. v. 20. 1. Cor.
3. v. 9.

Wie aber, wenn der Prediger ein Heuchler
und Gottloser wäre?

Das hindert nichts an der Krafft
seines Amptes. Röm. 3. v. 3.

Bekommen alle Menschen von denen Pres-
digern die Vergebung der Sünden?

O Nein, sondern nur allein die
Bußfertige.

Sind allen Unbußfertigen die Sünden
behalten?

Ja, denn so lange sie nicht rechts-
schaffene Buße thun, haben sie keine
Vergebung der Sünden zu hoffen.

Muß man seine Sünden auch
beichten und bekennen?

* Ja.

Für

Für wem muß man seine Sünden
beichten und bekennen?

* Fürnemlich für **GOTT** /
denn auch für dem Prediger.
Psalm 32. v. 3. 5. Spr. 28. v.
13. 2 Sam. 12. v. 13.

Was für Sünde muß man bekennen?

Für **GOTT** muß man bekennen und
abbitten alle Sünden, für dem Pre-
diger aber ist es genug, wenn man
insgemein bekennet, daß man alle
Gebote **GOTTES** übertreten hat.

Ists auch nützlich, daß man besonders ei-
nige Sünden dem Prediger offen-
bahret?

Ja, wenn man deswegen Trost,
Rath, und Unterricht von nöhten hat.
Kan ein Mensch wol alle Sünden wissen,
die er jemahls begangen?

Nein, darum sagen wir mit David:
HERR, wer kan mercken, wie oft er
fehlet, verzeihe mir die verborgene
Fehle. Psalm 19. v. 13.

Darff denn der Mensch nicht nachdencken,
und bey sich selbst forschen, was er
für Sünde begangen? **Ja,**

Ja, dieses ist allerdings nöthig.

Warum ist dieses nöthig?

Damit der Mensch wisse, was es für Sünden sind, denen er zugethan, und sich instänfftige dafür hüten lerne.

Wie must du es machen, wenn du deine Sünden recht erforschen und wissen wilt?

Ich muß die zehen Gebote GOTTES als einen Spiegel vor mir nehmen, und darnach meine Gedancken, Worte und Wercke, mein Thun und Lassen, aufs genaueste prüfen, so werde ich schon finden, wo ichs versehen und unrecht gethan.

Ist dieses genug, daß du weißt, was für Sünden du begangen?

Nein, ich muß auch meine Sünden mit herglichen lassen leid seyn, und sie bereuen.

Wie kommest du dazu, daß du deine Sünden bereuest?

Ich muß erwegen, wie hefftig GOTT über alle und jede Sünden zürnet, wie höchst unbillig es sey, GOTT seinen lieben Vater, und JESUM seinen hochverdienten Erlöser, zu Zorn

Zorn reizen, und wie ich meiner Sünden halber, mich aller Gnade und Liebe meines Gottes verlustig gemacht.

Was ist nun wahre Reue?

Eine innerliche und empfindliche Traurigkeit des Herzens, darüber, daß man mit seinen Sünden Gottes Zorn und Ungnade verdienet hat.

Was wilt du aber anfangen, wenn du deiner Sünden wegen Reue und Traurigkeit empfindest?

Ich wil GOTT umb Gnade und Vergebung meiner Sünden bitten.

Aber weist du auch, daß GOTT dir deine Sünde vergeben will?

Ja ich weiß, daß Er nicht wil den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 18. v. 21.

Umb wessen Willen wil GOTT die Sünde vergeben?

Um unsers Heylandes JESU Christi willen, welcher meiner und aller Menschen Sünden-Schulden mit seinem Blute bezahlet hat. Eph. 1. v. 7.

Glaubest

Gläubest du denn, daß Christus für alle Sünden gelitten und gestorben?

Ja.

Wilt du aber inskünfftige in deinen gewohnten Sünden fortfahren?

Nein, dafür behüte mich GOTT in Gnaden.

Kan man sich nicht damit entschuldigen, daß man wegen der in uns wohnenden Erbsünde das Sündigen nicht lassen könne?

Nein, denn GOTT giebt uns reichlich Gnade der Sünde zu widerstehen, daß sie nicht über uns herrsche. Röm. 6. v. 12. 13. 14.

Wie kan ein bußfertiger Christ das Böse sich abgewehnen?

Wenner täglich auf alle seine Gesandcken, Thun und Lassen acht hat, und alles nach Gottes Willen einzurichten sich ernstlich bemühet.

Was für Mittel muß Er hiezu gebrauchen?

Die fleißige Lesung und Betrachtung des Göttlichen Worts, die Erneuerung seines Tauff-Bundes, öfftern Gebrauch

3

brauch des heiligen Abendmahls, und ein anhaltendes Gebet wider die Sünde.

Wilt du denn inskünfftige solches thun?

Ja, durch Beystand des Heiligen Geistes.

Wiltu auch deinem Nächsten zu seiner Besserung beförderlich seyn?

Ja, so viel mir GOTT Gnade geben wird, wil ich Ihn in seiner Erkenntniß und Leben zu bessern suchen. I. Thess. 5. v. 14.

Muß man auch vor der Beichte sich mit denen Menschen, die man beleidiget hat, aussöhnen, und umb Vergebung bitten?

Ja, denn so spricht Christus: Wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst (das ist, wenn du bey GOTT Gnade und Vergebung deiner Sünden suchest, (und wirst allda eindencken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und

und alsdenn komme, und opffere
deine Gabe. Matth. 5. v. 23. 24.

Wie wilt du deine Sünde vor dem Predi-
ger im Beicht= Stuhl beichten und
bekennen?

Ich will ihn also anreden: Würdis-
ger lieber Herr, ich bitte, Er wolle meis-
ne Beichte hören, und mir die Verges-
sung der Sünden sprechen um GOT-
tes Willen.

(Darauf wil ich also beichten.)

Ich armer sündiger Mensch, bekenne
und beklage für GOTT, und für
ihn an der staat GOTTES, daß ich
nicht allein in Sünden empfangen und ge-
bohren bin, sondern, daß ich auch die zehen
Gebote GOTTES meines HERRN vielfältig
übertreten, und mich beydes gegen GOTT
und meinen Nächsten offft versündigt habe;
auch damit GOTTES Zorn und Straffe
leider wol verdienet. Aber alle meine Sün-
den sind mir von Herzen leyd, und reuen
mich sehr, doch tröste ich mich dabey von Her-
zen der Gnade Gottes, und gläube festig-
lich daß mir alle meine Sünden, von we-
gen des theuren Verdienstes meines HERRN

JESU Christi, vergeben werden, und komme derothalben in der Zeit der Gnaden, und begehre von ihm, als einem Diener JESU Christi, er wolle mich von allen meinen Sünden lossprechen, und mir zur Stärkung meines schwachen Glaubens, das hochwürdige Sacrament darreichen, nemlich, den wahren Leib und das wahre Blut meines HERRN und Heylandes JESU Christi. Ich will mit GOTTES Hülffe mein Leben bessern.

Ist es genug daß man mit dem Munde diese Beichte hersaget?

Nein, sondern man muß mit andächtigen Herzen beichten, auf alles, was man redet, wol mercken, und sichs einen wahren Ernst seyn lassen.

Warum sprichst du zum Prediger: Würdiger lieber HERR?

Weil ich schuldig bin, ihn als einen Diener JESU Christi zu ehren und zu lieben, sintemahlen Er an GOTTES Staat sizet.

Warum sagest du in deiner Beicht: Ich armer Mensch?

Weil ich ein Sünder, und also an allem Guten von mir selbst ganz arm bin.
 Röm. 3. v. 23. Was

Was bekennest du in deiner Beichte?

Daß ich in Sünden empfangen und geböhren bin, auch die zehen Gebote meines GOTTES vielfältig übertreten habe.

Hast du denn solchergestalt dich oft gegen GOTT und deinen Nächsten versündigt?

Ja leyder!

Was hast du denn wol damit verdienet? GOTTES Zorn und Straffe. Nahum. I. v. 2.

Sind dir denn deine Sünden auch leid? Ja, sie sind mir von Herzen leid.

Was begehrest du denn von dem Prediger als deinem Beicht-Vater?

Daß Er mich möge um GOTTES Willen von allen meinen Sünden lossprechen.

Was verlangest du nach solcher Lossprechung von ihm?

Daß Er mir möge das hochwürdige Sacrament darreichen, nemlich, den wahren Leib, und das wahre Blut meines HERREN und Heylandes JESU Christi.

Warum verlangest du solches ?

Zur Stärkung meines schwachen Glaubens.

Was sagest du denn im Beschluß deiner Beichte zu?

Daß ich wolle mit Gottes Hülffe mein Leben bessern.

Kan wol ein Prediger einen unbußfertigen Sünder von der Beicht und Abendmahl abhalten?

Ja, so lange, bis der Sünder sich bußfertig bezeuget, denn dieses erfordert sein Ampt.

Wenn aber ein gottloser, boshafter Sünder sich dadurch nicht wil schrecken lassen, was soll man denn mit ihm anfangen?

Man muß folgen dem Befehl Christi: Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und straffe ihn zwischen dir und ihm alleine, höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweer oder dreer

dreier Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine, höret er die Gemeine nicht so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. Matth. 18. v. 15. 16. 17.

Was ist das für eine Gemeine, welcher man des böshafftigen Sünders Halsstarrigkeit anzeigen soll?

Die Aeltesten, oder diejenigen, welche die Ober-Aufsicht der Kirchen haben.

Wie hält man einen für einen Heyden und Zöllner?

Wenn man ihn aller Christlichen Gemeinschaft unwürdig achtet, als einen, der unter Gottes Zorn und Fluch stehet.

Wie beschreibet Lutherus den Christlichen Bann?

Der rechte Christliche Bann ist, daß man offenbarliche halsstarrige Sünder nicht soll lassen zum Sacrament oder an der Gemeinschaft der Kirchen kommen, bis sie sich bessern und die Sünden meiden.

Wozu dienet solcher Bann?

Zur Erhaltung guter Ordnung, wie auch zur Beschämung und Bekehrung der mit dem Bann belegten Menschen.

Liese hiebey weiter nach die sieben Buß-Psalmen, als den 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143. Dan 9. v. 4-19. Matth. 5. v. 23-26. I Corinth. 5. 1-13.

~~~~~

**Christliche Fragstücke /**  
mit ihren Antworten durch D.  
M. Luther gestellet / für die / so  
zum Sacrament gehen  
wollen.

Glaubest du, daß du ein Sünder  
seyst?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Woher weißt du das?

Aus den zehen Geboten, die hab ich  
nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wieder Gott  
gesündigt habe.

Was

Was hast du mit deinen Sünden bey  
GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen  
Tod und ewige Verdammniß.

Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HERRN JESU CHRISTI.

Wer ist Christus?

GOTTES und Marien Sohn, wahrer  
GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen: Va-  
ter, Sohn und heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich ge-  
than, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein  
Blut am Creuz für mich vergossen, zur  
Vergebung der Sünden.

Ist denn der Vater auch für  
dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur GOTT,  
der heilige Geist auch; aber der Sohn  
ist wahrer GOTT und Mensch für mich  
gestorben

gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser H E R R J E S U S Christus, in der Nacht, da ER verrathen ward, nahm Er das Brodt, dancket und brach, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm ER auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

Was

Was bewegt dich das zu gläuben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trincket alle daraus das ist mein Blut.

Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blut vergiessen verkündigen, und gedенcken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedенcken und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, dem Christus wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsere Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch den Glauben selig werden.

Was hat ihn denn bewegt für deine  
Sünde zu sterben und gnug  
zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu  
mir und zu andern Sündern, wie geschrie-  
ben steht, Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2.  
Ephes. 5.

Endlich aber, warum wilt du zum  
Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus  
um meiner Sünden willen, aus grosser  
Liebe gestorben sey, wie gesagt; und dar-  
nach von ihm auch lerne GOTT und  
meinm Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen  
und reizen, das Sacrament des  
Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihm beydes des  
Herrn Christi Gebot und Verheissung,  
darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf  
dem Halse lieget, treiben, um welcher wil-  
len solch Gebieten, Locken und Verheissung  
geschicht.

Wie

Wie soll ihm aber ein Mensch thun,  
wenn er solche Noth nicht fühlen kan,  
oder keinen Hunger noch Durst  
des Sacraments emp-  
findet?

Dem kan nicht besser gerathen werden,  
denn daß er erstlich in seinem Busen greiffe,  
und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut  
habe, und gläube doch der Schrift, was  
sie davon sagt.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob  
er auch noch in der Welt sey, und  
dencke, daß es an Sünden und Noth nicht  
fehlen werde, wie die Schrift davon sa-  
get. Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2. und 5.

Zum dritten, so wird er ja auch den  
Teuffel um sich haben, der ihm mit Lügen  
Morden, Tag und Nacht, keinen Frie-  
den innerlich und äusserlich lassen wird,  
wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8, 44  
und 16, 33. 1. Petr. 5, 8. Ephes. 6, 12.

**Wie ein Haus-Vater sein Ge-  
finde soll lehren, des Morgens  
und Abends sich segnen.**

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walte GOTT Vater, Sohn und heiliger Geist, AMEN.

Darnach kniend oder stehend den Glaubten und Vater Unser. Bitt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

**I**ch dancke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck gegangen, und etwa ein Lied gesungen,  
als

als die Zehen Gebot, oder was sonst  
deine Andacht giebt.

## Der Abendsegen.

Des Abends wenn du zu Bette gehest,  
solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz,  
und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn  
und heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend, den Glau-  
ben und Vater Unser. Wilt du, so magst  
du diß Gebetlein darzu sprechen:

**I**ch dancke dir, mein himmlischer  
Vater, durch Jesum Christum  
deinen lieben Sohn, daß du mich die-  
sen Tag gnädiglich behütet hast, und  
bitte dich, du wollest mir vergeben  
alle meine Sünde, wo ich unrecht ge-  
than habe, und mich diese Nacht auch  
gnädiglich behüten. Denn ich befehle  
mich, mein Leib und Seel, und alles  
in deine Hände, dein heiliger Engel  
sey mit mir, daß der böse Feind kei-  
n Macht an mir finde, AMEN.

Und

Und alsdann flugs und frölich eingeschlaffen.

**Wie** ein Haus-Vater sein Gesinde soll lehren das Benedicite und Grantias sprechen:

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen, und züchtig für den Tisch treten und sprechen:

**A**ller Augen warten auf dich, HERR, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

(Wohlgefallen) heißet, daß alle Thiere so viel zu Essen kriegen, daß sie frölich und guter Dinge drüber sind. Denn Sorgen und Geiz hindert solch Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und dis folgende Gebet:

**H**ERR GOTT himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JESUM Christum unsern HERRN, Amen.

Das

## Das Gratiar.

Also auch nach dem Essen, sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gesalzenen Händen sprechen:

**D**ancket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinern. Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet.

**W**ir danken dir Herr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum unsern Herrn, für alle deine Wolthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die

## Die Haus = Taffel.

Etliche Sprüche / für allerley  
heilige Orden und Stände, dadurch  
dieselbige als eine Lectiön, ihres  
Amptes und Dienstes zu  
ermahnen.

### Den Bischöffen / Pfarrherren und Predigern.

**E**in Bischoff soll unsträflich seyn, ei-  
nes Weibes Mann, nüchtern, sittig,  
mäßig, gastfrey, lehrhaftig, nicht ein  
Weinsäuffer, nicht unehrliche Handthie-  
rung treiben, sondern gelinde, nicht hader-  
haftig, nicht geizig der seinem eigenen  
Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder  
habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neu-  
ling, der ob dem Wort halte, das gewiß  
ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey  
zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und  
zu straffen die Widersprecher. I. Tim. 3.  
v. 2. 3. Tit. 1. v. 7. 8. 9.

Was

## Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Esset und trincket was sie haben, denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wehrt. Luc. 10. v. 7.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nehren. 1. Cor. 9. v. 6. 7.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läset sich nicht spotten. Gal. 6. v. 9.

Die Eltesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren wehrt, sonderlich die da arbeiten im Worte und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du solt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. Item: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wehrt. 1. Tim. 5. v. 17. 18.

Wir bitten euch lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HErrn, und euch vermahnem, habt sie desto lieber umb ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5. v. 12. 13.

Gehor

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seele, als die Kirchenschafft dafür geben sollen, auff daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seuffßen, denn das ist euch nicht gut  
Ebr. 13. v. 17.

### Von Weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit ohne von GOTT geordnet, wer sich nun wieder die Obrigkeit setzet, der widerstreibet GOTTES Ordnung. Die aber widerstreben, werden ein Urtheil über sich empfahen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOTTES Dienerin, eine Rächerin zur Straffe, über die, so Böses thun. Röm. 13. v. I.

### Von denen Unterthanen.

Gebet dem Kayser, was des Kayfers ist, und GOTT was GOTTES ist,  
Matth. 22. v. II.

So seyd nun aus Noht unterthan, nicht allein um der Straffe willen, sondern, auch

auch um des Gewissens willen, derhalben müßt ihr auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13. v. 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen, zu erst thue, Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, denn solches ist gut, darzu auch angenehm für GOTT unserm Heilande, 1. Tim. 2. v. 1. 2. 3. Erinnerere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung umb des HERRN willen, es sey dem Könige als dem Obersten oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Ubelthäter und zu Lobe den Frommen. 1. Petr. 2. v. 13. 14.

Den

## Den Ehe Männern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Barmhertzigkeit, und gebet dem Weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. I. Petr. 3. v. 7.

## Den Ehe-Frauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wolthut und nicht so schüchtern seyd, I. Petr. 3. v. 5. 6. Ephes. 5. v. 22.

## Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht blöde werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Ephes. 6. v. 4.

## Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn. Denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nemlich: Daß  
dies

Dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Ephes. 6. v. 1. 2. 3.

## Den Knechten/ Mägden/ Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein für Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn, und nicht den Menschen dienet. Und wisset, was ein jeglicher Gutes thut, das wird er empfangen, er sey Knecht oder Freyer. Ephes. 6. v. 5-8.

## Den Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6. v. 9.

Der

### Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan,  
und beweiset darinnen die Demuth, denn  
GOTT widerstehet den Hoffärtigen, aber  
den Demüthigen giebt er Gnade. So  
demüthiget euch nun unter die gewaltige  
Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu sei-  
ner Zeit. I. Petr. 5. v. 5. 6.

### Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam  
ist, die stellet ihre Hoffnung auf GOTT,  
und bleibet am Gebet Tag und Nacht;  
Welche aber in Wollüsten lebet, die ist  
lebendig todt. I. Tim. 5. v. 5. 6.

### Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In  
dem Worte sind alle Gebote verfasst.  
Röm. 13. v. 9. Lasset nicht ab mit Beten  
für alle Menschen. I Tim. 2. v. 1.

Ein jeder lern sein Pecton,

So wird es wohl im Hause stohn.



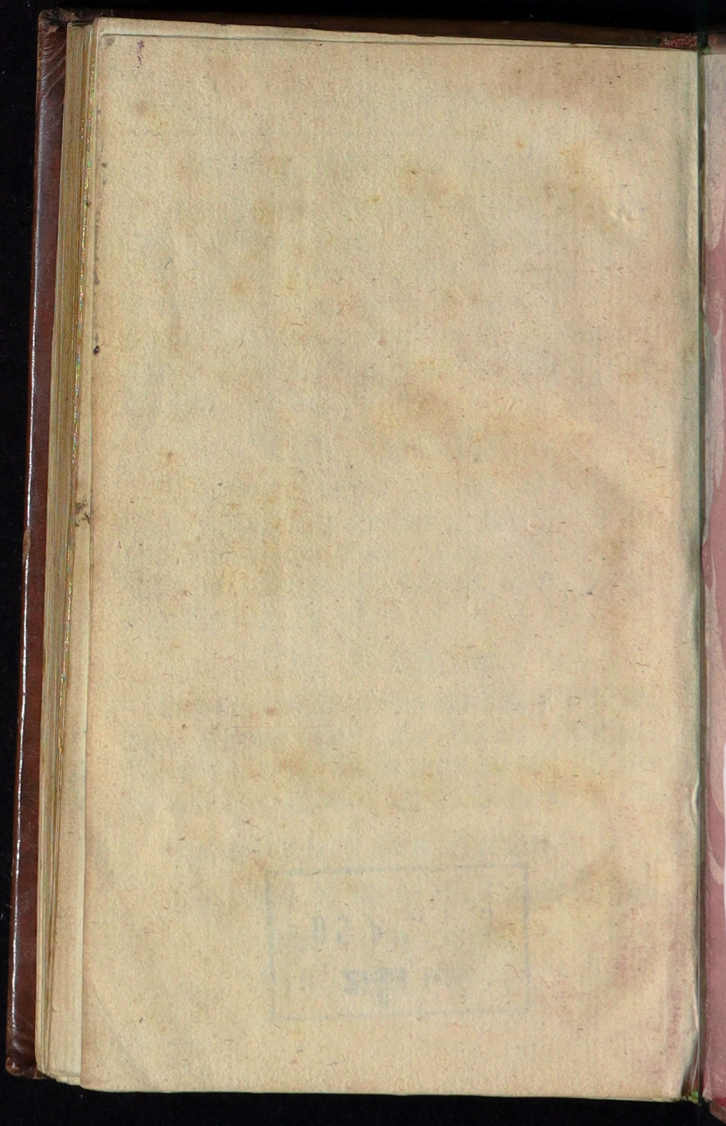
than,  
denn  
der  
Co  
altige  
u. fei

höher  
22  
acht;  
die ist

n. Zu  
tuffet.  
beten

1087a

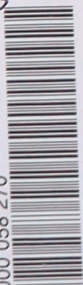
OS. A. 1000  
ZFB ME



33

LBMV Schwerin

000 058 270



5



Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1751726290/phys\\_0223](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1751726290/phys_0223)





